24. Jahrgang. Mittwoch, 24. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 12957. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

J. **Berlin**, 24. August. Die „Nordd. Allg. Ztg." scheint heute wieder einmal einen guten Tag zu haben, an dem sie sich bestrebt, an Albernheit das bisher Geleistete noch erheblich zu übertreffen. Sie beschuldigt die Fortschrittspartei nichts Geringeren, als die Depossedirung des hohenzollernschen Königthums, die Dictatur der Führer der Fortschrittspartei und die Aufhebung aller staatlichen Ordnung herbeiführen zu wollen. Weil die „Nordd. Allg. Ztg." für diese kindischen Anschuldigungen natürlich keine Beweise beizubringen vermag, sagt sie, der Fortschritt verschweige den wahren Inhalt seiner Lehre und verfälsche dieselbe geradezu. Ein solches Verfahren enthalte alle zum Thatbestand des Betruges erforderlichen Momente: Erregung von Irrthum, sowie eine gewinnsüchtige Absicht. Auch die „Danziger Zeitung" wird von der „N. A. Z." als fortschrittliches Organ denunzirt. (Wir sind so frei, die Redaction der „Nordd. Allg. Ztg." zu ihrer „Enthüllung" der Ziele der Fortschrittspartei und unserer Zeitung zu beglückwünschen. Red. d. „Danz. Ztg.")

Paris, 24. August. Nach weiterer sorgfältiger Prüfung des Wahlergebnisses sind von 547 Wahlen 483 definitiv entschieden, während noch 64 durch Stichwahlen zu entscheiden sind. Von den 483 definitiv Gewählten sind 38 Monarchisten, 42 Bonapartisten und 403 Republikaner. Von den 403 Republikanern gehören 34 dem linken Centrum, 156 der Linken, 187 der republikanischen Union und 26 der äußersten Linken an. Die Republikaner haben 68 Sitze gewonnen und 10 verloren; die Monarchisten haben 11 gewonnen und 18 verloren; die Bonapartisten haben 3 gewonnen und 40 verloren. Die von den Republikanern gewonnenen 68 Sitze bestehen aus 18, welche bisher Monarchisten, 38, welche bisher Bonapartisten angehörten und 12 in neuen Wahlbezirken.

Washington, 24. August. Das ärztliche Bulletin von gestern Abends 6½ Uhr lautet: Präsident Garfield fuhr im Laufe des Tages fort, Nahrung hinunterzuschlucken, ohne daß sich die gastrischen Beschwerden erneuerten. Die Drüsengeschwulst ist unverändert, im Uebrigen ist eine kleine Besserung wahrnehmbar. Puls 104, Temperatur 99,02, Respiration 19.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

London, 23. August. Der deutsche Kronprinz hat heute die Rückreise nach Deutschland angetreten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. August.

Das Beispiel aus Westpreußen in Bezug auf die Einigung sämmtlicher Liberalen hat nun auch in einer größeren Provinzialzeitung Schlesiens Nachahmung gefunden. Man schreibt darüber der „Bresl. Ztg." aus Liegnitz:

„In der am 20. d. M., Abends, im Badehaussaale abgehaltenen Generalversammlung des liberalen Wahlvereins wurde die vom Vorstande vorgeschlagene Reichstagscandidatur des Gerichtsdirectors a. D. Beisert zu Berlin einstimmig acceptirt. Der Vorsitzende, Banquier Mattheus, machte die erfreuliche Mittheilung, daß ihm von dem Vorsitzenden des Fortschrittsvereins die Zusicherung gegeben worden sei, daß auch dieser die Candidatur Beisert zu der seinigen machen und mit allen Kräften unterstützen werde. Somit ist hier zunächst das eine Ziel erreicht, daß die gesammte liberale Partei des Wahlkreises Hand in Hand geht. Eine in der Versammlung von unserem Landtags-Abgeordneten, Pastor Seyffarth, angeregte Frage, ob es sich nicht im Interesse des Wahlkreises und der ganzen liberalen Sache empfehlen möchte, vor der Reichstagswahl hier einen liberalen Parteitag einzuberufen, wird von dem Vorstand in Erwägung gezogen werden."

Das genannte fortschrittliche Breslauer Organ sagt dazu: „Den Gedanken, einen Parteitag der schlesischen Liberalen einzuberufen, halten wir für einen sehr glücklichen; bis jetzt haben solche Parteitage immer in Breslau stattgefunden. Wir geben aber gern zu, daß es aus den verschiedensten Rücksichten vielleicht ganz opportun ist, wenn die Initiative für solche Zusammenkunft aus einer Provinzialstadt ausgeht."

In dem zweiten Breslauer Organ der Fortschrittspartei der „Morgenzeitung" finden wir eine ausführlichere Correspondenz aus Liegnitz, welche obige Mittheilungen bestätigt. Die „Morgenztg." nennt die Nachricht aus Liegnitz eine „hocherfreuliche Mittheilung" und sagt, die Worte des Pastor prim. Seyffarth verdienten „ganz besondere Beherzigung." Dem Liegnitzer Bericht des zuletzt genannten Blattes entnehmen wir noch folgende Mittheilungen, welche zeigen, wie lebhaft dort bereits die Wahlagitation geführt wird.

„Es gelte bei der bevorstehenden Wahl, bemerkt der Vorsitzende, ein geschlossenes Bündniß aller liberalen Elemente des Wahlkreises herzustellen, um mit Erfolg den Sieg zu erringen, denn es läßt sich nicht verkennen, daß die Schwierigkeiten diesmal größer als je sind, weil die Gegner schon jetzt mit allerhand Mitteln, namentlich auf dem Lande für ihre Sache agitiren: so wurde an den letzten Wochenmarkttagen durch dazu angestellte Leute, vor jedem Thor, an jeder Brücke, den herein- und hinauspassirenden Landleuten ein hochconservatives Blättchen in die Hand gedrückt, mit der Bitte, demselben in ihrem Dorfe die größtmöglichste Verbreitung zu verschaffen. In erfreulicher Weise hat der Vorstand der hiesigen Fortschrittspartei erklärt, mit für den aufgestellten Candidaten agitiren und stimmen zu wollen, um so unter den obwaltenden Verhältnissen eine Zersplitterung der Stimmen zu verhindern. Die Agitation soll auf dreierlei Art begonnen werden, durch die Colportage liberaler Zeitungen und Flugblätter, durch öffentliche Versammlungen, in denen der aufgestellte Candidat sein Programm entwickeln soll, und ferner durch persönliche Agitation von zu wählenden Vertrauensmännern, denn, erklärte der Redner, wir müssen mehr arbeiten als je zuvor, weil die Gefahr noch nie so groß war wie diesmal."

Es ist jetzt zweifellos, daß trotz der in voriger Landtagssession abgegebenen Versprechungen weitere Verstaatlichungen von Eisenbahnen den Landtag in seiner nächsten Session beschäftigen werden. Wie man uns aus Berlin schreibt, bestätigt es sich vollkommen, was uns bereits vor einiger Zeit angedeutet wurde, daß die jetzt bestimmt in Aussicht genommene Verstaatlichung der Thüringer Bahn ein Pressions- resp. Kampfmittel gegen die Anhalter Bahn ist, welche dem Verstaatlichungsprojecte nicht zuzustimmen geneigt ist. Die Verhandlungen mit der Thüringer Bahn nahmen ihren Anfang in dem Augenblick, in welchem klar wurde, daß die der Anhalter Bahn gemachte Proposition wenig günstige Aufnahme finden werde.

Während der Minister der öffentlichen Arbeiten darauf aus ist, die Verstaatlichung der größeren Privatbahnen durchzuführen, haben sich bereits eine Reihe von kleineren Bahnen veranlaßt gesehen, die Uebernahme ihrer Linien auf den Staat zu beantragen. Herr Maybach aber hat bis jetzt auf alle diese Anerbietungen ablehnend geantwortet. Wenn erst die größeren Linien im Besitz des Staates sind, so hat die Staatsbahnpolitik von den kleineren einen Widerstand nicht mehr zu befürchten. Die im Auftrage des Ministers an die Rhein-Nahe-Bahn gestellte Anfrage, welche Entschädigung sie für die Legung des zweiten Geleises auf Staatskosten beanspruche, hat, wie die Zeitungen melden, die Direction veranlaßt, die Frage des Verkaufs der Bahn an den Staat wieder zur Discussion zu stellen. Berliner und Frankfurter Actionäre sollen den Antrag beabsichtigen, auf der Basis einer Abfindung von 20 Procent der Actien in neue Verhandlungen einzutreten. Die Commission des Abgeordnetenhauses hatte bekanntlich in der vorigen Session unter Ablehnung des Kaufvertrags, der eine Abfindung von 24 Procent stipulirte, die Regierung ermächtigen wollen, den Actionären eine Abfindung von 12 Procent zu gewähren. Ein Vertrag auf der oben bezeichneten Basis würde also auch jetzt die Zustimmung des Abgeordnetenhauses nicht erhalten. Das Merkwürdigste an der Sache ist, daß nach angeblich durchaus zuverlässigen Nachrichten die Arbeiten zur Legung des zweiten Geleises in vollem Gange sind. Eine Feststellung dieser Thatsache wäre von erheblichem Interesse, da die Staatsregierung zu Verhandlungen über den Ankauf der Bahn nur durch die Weigerung der Gesellschaft, ein zweites Geleise auf Staatskosten anzulegen, veranlaßt worden ist.

Ueber die Stellung des Reichskanzlers zur Judenfrage giebt die „Post" heute Aufschluß. Sie unterscheidet zwischen der amtlichen und der persönlichen Stellung des Reichskanzlers. Die amtliche sei durch das Gesetz bestimmt, die persönliche aber durch die feindliche Haltung der Juden, namentlich der jüdischen Presse gegen die Politik des Reichskanzlers, der Gleiches mit Gleichem vergelte. Die Unterscheidung der „Post" ist nur eine scheinbare, da die „Kanzlerhetze" sich nicht gegen die Person, sondern gegen die Politik des Reichskanzlers richtet. Es fehlt nur noch, daß die „Post" die christlichen Gegner der Politik des Reichskanzlers als von jüdischer Gesinnung beseelt darstellt; es wäre dann verständlich, wenn behauptet wird, die deutsche Nation sei in Gefahr, vollständig zu „verjüdeln."

Nach berühmtem Muster, meint die „Nordd. Allg. Ztg.", habe der neue bairische Minister des Innern gearbeitet. Der Erlaß, in welchem die Behörden angewiesen werden, von den ihnen zustehenden Aufsichtsbefugnissen gewissenhaften Gebrauch zu machen, um dahin zu wirken, daß die Gemeinde- und Districts-Verwaltungen sich möglichster Sparsamkeit befleißigen und bei der Beschlußfassung über neue Ausgaben vor Allem die Leistungsfähigkeit der Steuerzahler und die Conservirung des gemeindlichen Grundstockvermögens im Auge behalten, stelle sich dem vor Kurzem seitens des preußischen Ministers des Innern ergangenen Erlaß an die Seite. Der bairische Minister des Innern hat allen Anlaß, sich gegen diese Zusammenstellung feierlichst zu verwahren. Der Erlaß des Herrn v. Puttkamer hatte bekanntlich gar keinen anderen Zweck, als den Gemeinden begreiflich zu machen, daß sie auf eine Erhöhung der Zuschüsse des Staats zu den Schulkosten nicht zu rechnen hätten, so lange die Steuerreform nicht durchgeführt sei; der Erlaß des bairischen Ministers des Innern hat die entgegengesetzte Tendenz, die Gemeinden sollen bei Zeiten dazu angehalten werden, ihre eigenen Kräfte zu Rathe zu ziehen. Herr v. Puttkamer geht davon aus, daß die preußischen Gemeinden jetzt schon überlastet seien und daß ihnen Hilfe nur von Außen kommen könne, vorausgesetzt, daß sie das Ihrige dazu beitragen, den Steuerprojecten des Reichskanzlers, welche gerade die am wenigsten leistungsfähigen Schichten der Bevölkerung am schwersten belasten würden, zum Siege zu verhelfen. Es wäre sehr zu wünschen, daß Herr v. Puttkamer sich entschlösse, bei seinem bairischen Collegen in die Lehre zu gehen.

Der neueste Bericht über die französischen Wahlen stellt das Ergebniß für die republikanische Partei noch etwas günstiger als die ersten Nachrichten. Von den 483 definitiv Gewählten gehören 403 den republikanischen Fractionen, 38 den Monarchisten und 42 den Bonapartisten an, und unter den republikanischen Fractionen verfügen die Linke und die republikanische Union zusammen schon über 343, also mehr als $^{3}/_{5}$ aller Stimmen der Kammer, während das linke Centrum 34 und die äußerste Linke nur 26 Sitze hat. Die Zahl der Legitimisten ist bis jetzt um 7, die der Bonapartisten um 37 gegen früher vermindert. In 64 Wahlkreisen finden nächsten Sonntag engere Wahlen statt.

Zum Abbruch der Unterhandlungen über den Handelsvertrag zwischen England und Frankreich schreibt der „Observer": „Sind wir entschlossen, gegen die französische Regierung die einzige Form des Druckes, die sie möglicher Weise verstehen wird, in Anwendung zu bringen und derselben in deutlichen Worten zu sagen, daß, wenn sie sich nicht zu einem Abkommen verstehen wolle, welches die englischen Fabrikate zu ihren Märkten zuzulassen geeignet ist, sie nicht erwarten müsse, daß ihre Producte sich weiterhin der fast unbeschränkten Zulassung zu den englischen Märkten erfreuen werden?" Eine Waffe, welche sich als die einzig mögliche erweise, welche England besitze, sei nicht um deswegen weniger entbehrlich, weil sie etwa mit einem üblen Namen, wie „Drohung", „Retaliation" u. s. w. bezeichnet werden könne. Um den Werth oder Unwerth der Bezeichnung handle es sich nicht, sondern um die Wirksamkeit des zu Gebote stehenden Mittels, während die Unterhandlungen noch in der Schwebe sind, „und wenn, wie wir glauben", — schließt der „Observer" — „dies der einzige Weg für uns zur Aufrechterhaltung unserer eigenen commerziellen Interessen ist, so wäre es schier Pedanterie, denselben nicht zu betreten." In ganz ähnlichem Sinne sprechen sich die großen Fachblätter, wie „Economist", „Bullionist" u. s. w. aus, und es ist offenbar, daß der Schritt der französischen Regierung sehr wesentlich zu einer größeren Uebereinstimmung der Ansichten in dieser Frage in allen Kreisen Englands beigetragen hat, so daß die Stellung Frankreichs in dieser Handelsvertrags-Angelegenheit eine viel schwierigere geworden ist.

Deutschland.

⚓ **Berlin**, 23. Aug. Wie die „Triersche Landes-[illegible] vermuthet, beruht die Nachricht des Straß-[illegible] Correspondenten der „Germania", daß Bischof Korum vorläufig nur „Missionsbischof" sei, auf einem Mißverständniß. Man ist also der Mühe überhoben, die Frage zu beantworten, was unter einem Missionsbischof zu verstehen ist. Sehr viel wichtiger aber ist die Aufklärung jenes Mißverständnisses. Bischof Korum habe mit Rücksicht darauf, daß er in seiner künftigen Stellung nicht in der Lage sei, der Verwaisung der Diöcese Trier ein Ende zu machen, geäußert, er komme sich vor wie ein Missionsbischof. Daraus folgt nach allen Regeln der Logik, daß Bischof Korum die Erwartung der hiesigen, angeblich so gründlich unterrichteten Kreise, die Curie werde ihn in die Lage setzen, die Anzeigepflicht bei der Anstellung von Geistlichen zu erfüllen, nicht theilt; denn andernfalls würde er sehr wohl die Wiederbesetzung der zahlreichen verwaisten Pfarreien vornehmen können. Ein Zugeständniß der Curie in dieser Hinsicht steht also nicht in Aussicht, obgleich die preußische Regierung darin eingewilligt hat, dem neuen Bischof den Homagialeid zu erlassen. Auf die Motivirung dieses Beschlusses, die ja doch schließlich nicht ausbleiben kann, darf man gespannt sein. Was die Bisthümer Köln und Posen-Gnesen betrifft, so erklärt die „Germania" die darüber umlaufenden Gerüchte für Phantasiegebilde ohne thatsächlichen Anhalt. Indessen ist doch daran zu erinnern, daß der zweite der Canossa-Artikel der „A. A. Z.", deren Autorschaft jetzt auch Professor Kraus von sich abweist, ausdrücklich constatirte, daß bezüglich der Wiederbesetzung des erzbischöflichen Stuhles in Köln ähnliche Pläne beständen wie für Trier. Herr v. S. gestand sogar ein, daß sein Auftreten wesentlich den Zweck habe, den weiteren Plänen entgegenzuwirken.

△ **Berlin**, 23. August. Ueber das Schicksal der Kreisordnungsvorlagen scheint ein endgiltiger Beschluß noch nicht gefaßt zu sein. Es hieß bekanntlich, die Entwürfe sollten den Provinziallandtagen ihrer künftigen Geltungsbereiche, also jenen von Hannover, Schleswig-Holstein und Posen vorgelegt werden; jetzt will man wieder wissen, es sei zuvor noch eine Umarbeitung beschlossen. Auch fehlt es nicht an Stimmen, welche behaupten, die bevorstehende letzte Session der Legislaturperiode eigne sich nicht dazu, die wichtige organische Gesetzgebung zum Abschluß zu bringen und daß es sich daher empfehle, die Sache bis nach der Neuwahl des Abgeordnetenhauses zu vertagen. — Das Zuständigkeitsgesetz, über welches in der letzten Session zwischen beiden Häusern des Landtages eine Verständigung nicht erzielt werden konnte, wird unter allen Umständen wieder vorgelegt; denn es ist der dringendste Wunsch der Regierung, dies ihr unentbehrliche Gesetz sobald wie möglich zum Abschluß gebracht zu sehen. Es soll allerdings eine Umarbeitung in Angriff genommen werden und zwar in der ausgesprochenen Absicht, Differenzen, wie sie zwischen den beiden Häusern bestehen, möglichst im Voraus zu begegnen.

F. **Berlin**, 23. August. Die „Nordd. Allg. Ztg." läßt sich die Mühe nicht verdrießen, für den längst widerlegten und von der Regierung in den Motiven zur letzten Mehlzollvorlage direct verworfenen Satz, daß die deutschen Zölle vom Ausländer getragen würden, mit mehr Unverfrorenheit als Geschick immer auf's Neue einzutreten. In einer Correspondenz von der böhmischen Grenze war uns kürzlich berichtet worden, daß die österreichische Papierindustrie lebhaft für einen Retorsionszoll gegen Deutschland agitire; zur Unterstützung ihrer Forderungen behaupteten die dortigen Papierindustriellen u. A., daß sie die Höhe ihres Exports i. J. 1880 nur mit großen Opfern erlangt hätten. Das findige offiziöse Blatt deducirt hieraus, daß hier somit nach einer von uns selbst gebrachten Mittheilung ein Fall vorliege, wo die ausländischen Producenten in Folge der neuen deutschen Zölle „große Opfer" gebracht, d. h. ihre Preise um den Betrag der Zölle ermäßigt hätten. Wenn die „Nordd. Allg. Ztg." sich die Sache ein wenig genauer überlegt hätte, so würde sie ihre Leser und uns mit dieser ganz haltlosen Deduction verschont haben. Die österreichischen Papierindustriellen sind Schutzzöllner, die genau mit denselben Mitteln operiren, wie ihre deutschen Gesinnungsgenossen. Dazu gehören in erster Linie die Schlagworte von der „Ueberschwemmung des inländischen Marktes" und von dem „Export mit Verlust". Nicht die Zuverlässigkeit, sondern die Wirkung ihrer Behauptungen ist es, was ihnen wie allen Schutzinteressenten am Herzen liegt. Zu den wirksamsten Behauptungen wird aber immer der Hinweis auf neue, angeblich schädigende Zölle des Auslandes gehören, und aus unserer Correspondenz ergiebt sich, wie es die Oesterreicher verstehen, unsere neue Zollgesetzgebung in dieser Weise auszubeuten. Aber selbst wenn ihre Angaben auf Wahrheit beruhten, was von den Aussagen interessirter Zeugen doch keineswegs ohne Weiteres anzunehmen ist, so würde daraus gerade folgen, daß die österreichischen Industriellen unsere Zölle nicht tragen. Ihre Ausführungen laufen ja darauf hinaus, daß ihnen der einheimische Markt mittelst Zollschutz für ihre Production gesichert werden müsse, weil sie einen verlustbringenden Export auf die Dauer nicht aufrecht erhalten könnten, wenn sie es auch zunächst mit Opfern versucht hätten. Sie stellen die Beschränkung oder das Aufhören des Exports in Aussicht, weil sie die deutschen Zölle nicht tragen können. Das ist ja auch das Ziel aller Schutzzollgesetzgebung, die der inländischen Production den inländischen Markt ausschließlich zur Verfügung stellen will! Nun richten wir nicht allein diese Gesetzgebung gegen das Ausland, sondern das Ausland in Folge unseres Vorgehens auch gegen uns. Da nun im Jahre 1880 an Papier nur für 5,7 Millionen Mark vom Auslande in Deutschland eingeführt wurde, während die deutsche Papierindustrie von den gleichen Fabrikaten für 45,3 Millionen Mark, also das Achtfache, in's Ausland exportirte, so liegt wohl auf der Hand, welche Industrie in einem allgemeinen Kampfe mit Papierzöllen am schwersten leiden müßte.

* Der dem Offiziercorps des Regiments der Gardes du Corps in Potsdam von dem Kaiser für Sonnabend zugesagte Besuch zum Diner fiel aus, weil derselbe an diesem Tage von einer wenn auch nur leichten Indisposition befallen war, die erfreulicher Weise nun vollständig wieder gehoben ist.

* Der Kronprinz von Schweden, welcher sich, wie schon gemeldet, gestern Mittag 12 Uhr mit seinen beiden Begleitern, den Lieutenants v. Lilliehöök und v. Reutersvärd, von hier nach Potsdam begeben hatte, fuhr nach erfolgter Ankunft daselbst in der bereitgehaltenen Hofequipage vom Bahnhofe aus sofort nach der Villa Carlotta zu den Erbprinzlich-meiningenschen Herrschaften, woselbst dann auch gemeinschaftlich das Dejeuner eingenommen wurde. Von dort begab der Kronprinz sich Nachmittags 2½ Uhr zur Begrüßung des Kaisers nach Schloß Babelsberg und stattete hierauf auch den anderen zur Zeit in Potsdam weilenden Mitgliedern der königlichen Familie Besuche ab. Nach kurzem Aufenthalte im Hotel Einsiedler folgte der Kronprinz um 5½ Uhr einer Einladung des Prinzen und der Prinzessin Wilhelm von Preußen zum Diner nach dem Marmorpalais. Nach Aufhebung der Tafel begab sich der Kronprinz wieder nach Berlin und stieg im Hotel Kaiserhof ab. Im Laufe des heutigen Vormittags nahm der Kronprinz von Schweden noch einige Sehenswürdigkeiten in Augenschein. Nachmittags 12 Uhr 15 Minuten hat derselbe dann auf der Lehrter Bahn Berlin wieder verlassen, um seine Rückreise nach Stockholm fortzusetzen.

* Die „Kreuzztg." schreibt, daß in der nächsten Reichstagssession nur der Etat, die Vorlage wegen der Kosten des Anschlusses eines Theils von Hamburg an den Zollverein und das Gesetz über den Gewerbebetrieb im Umherziehen vorgelegt werden sollen. Die Vorlage betreffend die Unfallversicherung wird umgearbeitet und soll erst in einer späteren Session vorgelegt werden, ebenso wird eine Vorlage wegen der Invaliden- und Altersversorgungskassen auch erst später vorgelegt werden. Das glauben wir gern: wenn die Wahlen vorüber sind, dann wird man sich gewiß sehr schnell von der Nichtdurchführbarkeit dieses Projects überzeugen und dann wird es von der Tagesordnung verschwinden. Hoffentlich werden aber die Liberalen, welche auf das Hilfskassengesetz hingewirkt haben, dafür unablässig eintreten, daß sowohl eine Verbesserung des Haftpflichtgesetz als auch ein Normativgesetz für Invaliden- 2c. Kassen zu Stande kommt.

* Für das **Armenwesen** in Berlin sind pro 1880 nach den Mittheilungen der Armendirection bei der Stadt-Hauptkasse 6 718 448 Mk. verausgabt worden. Nach den geführten Controlen wurden an 13 194 Almosenempfänger 1 723 349 Mk., für 6028 Pflegekinder an 3888 Pflegemütter 402 646 Mk. und an 33 075 Personen 243 265 Mk. als Extraunterstützungen gezahlt, d. i. zusammen 2 369 261 Mk. Im Bereiche aller 175 Armen-Commissionen sind in demselben Jahre 17 632 Mk. für Naturalunterstützungen erstattet worden. Zur Charakteristik unserer Armen und Elenden liefern die Berichte der Armenärzte wieder viele interessante Beiträge. Das Publikum bei diesen Aerzten ist das alte, ständige, meist aus Weibern und Kindern bestehend und aus Arbeitern jeglicher Art, die in Folge von Alter und Arbeitsunfähigkeit früher oder später der Gemeinde zur Last fallen. Während Viele sich in gesunden Tagen mit der Familie mühsam durchbrachten, fielen sie, zumal in längeren Krankheiten, besonders im rauhen Winter der Armenpflege anheim, nachdem der Wohlthätigkeitssinn der Berliner Viele noch Monate lang durch Behandlung seitens ihrer Hausärzte davor bewahrt hatte. Wenn auch dem Armenarzt oft schien, daß Manche die Gemeindepflege

mißbrauchten, so sind doch andere Fälle angeführt, in welchen Kranke auf den Armenschein verzichteten, z. B. „um politische Wahlrechte nicht zu verlieren." Das Benehmen der Kranken wird fast überall als „bescheiden" geschildert. Zur Charakteristik der Wohnungen wird gesagt, daß in vielen Bezirken durch Abbruch von ganzen Häuserreihen oder Hofgebäuden die Wohnungen entschieden sich gebessert haben, daß aber andererseits viele Arme ihre Gesundheit in neuen Häusern als Trockenwohner gefährden. Auch sind genug schlechte Häuser geblieben, die durch Mangel an Lüftung und Sauberkeit gesundheitsgefährlich werden. Bei Weitem mehr als die Ueberfüllung der Wohnungen werden schlechte Ernährung und Bekleidung, Unsauberkeit, Mangel an Lüftung, zu schwere Arbeit, Mangel an Pflege und „Indolenz und fatalistische Ergebung in das traurige Geschick" als eine Steigerung des Uebels bezeichnet. — Unter den 13 194 Berliner Almosenempfängern befinden sich: 16 frühere Beamte und Lehrer, 12 Künstler, Gelehrte und Literaten, 128 handeltreibende Personen, 2954 Gewerbtreibende und Handarbeiter, 121 ehemalige Dienstboten, 1269 unverehelichte Frauenspersonen, 144 Ehefrauen, 474 separirte und eheverlassene Frauen und 8076 Wittwen.

* Das Kanonenboot „Nautilus" (4 Geschütze, Commandant: Corvetten-Capitän Chüden) ist am 22. August c. in Gibraltar eingetroffen und beabsichtigte am 24 August c. die Reise in die Heimath fortzusetzen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. August. Gegenüber verschiedenen offiziösen Dementis theilt das „Neue Pester Journal" den Wortlaut eines geheimen Ministerial-Erlasses gegen die panslavistischen Agitationen mit. Es heißt darin: Nach erhaltenen vertraulichen Informationen hat der Belgrader serbische Metropolit vom General Ignatiew zu politischen Umtrieben eine große Geldsumme erhalten. Vor allem wird die Gründung eines großen panslavistischen Blattes beabsichtigt, bei dem auch südungarische Serben mitwirken, sodann wird eine südslavische nationale Partei gebildet. Der Erlaß schließt mit der Aufforderung zur strengsten Ueberwachung und unverzüglichen Berichterstattung.

* Der Föderalismus in Oesterreich hat einen hochbedeutsamen Sieg zu verzeichnen. Der Ministerrath hat nach einer Depesche der „Trib." den Beschluß gefaßt, in jedes Ministerium für jedes Kronland der Monarchie einen eigenen Referenten zu berufen. Jedem Landtage wird also für jedes Ressort eine Persönlichkeit gegenüberstehen, die er als einen ihm speziell verantwortlichen Minister betrachtet. Es wird damit eine Zerbröckelung der Ressorts eingeleitet. Mit Ausführung des verhängnißvollen Beschlusses soll alsbald begonnen werden.

Dänemark.

Kopenhagen, 20. August. Im Landsthing stand heute das Staatsbudget zur ersten Lesung. Ploug bemerkte, daß es für ihn und einen großen Theil der Mitglieder des Things eine große Täuschung gewesen sei, jetzt das Budget in der vorliegenden Form entgegen zu nehmen, denn man habe mit Recht hoffen können, daß das Entgegenkommen der Rechten in dem letzten gemeinsamen Ausschuß einige Wirkung auf das neue Folkething ausgeübt hätte. Das Landsthing werde das Budget in nähere Berathung zu ziehen haben und Aenderungen vornehmen müssen, denn davon, das Budget unverändert anzunehmen, könne keine Rede sein. Da Niemand weiter das Wort nahm, wurde das Budget mit 54 gegen 1 Stimme zur zweiten Lesung verwiesen.

Belgien.

Brüssel, 20. August. Die Ernennung eines constitutionellen katholischen Geistlichen durch die belgischen Bischöfe zum Rector der Universität von Löwen ließ eine Wendung in dem bisherigen Verhalten der Kirche voraussehen. Heute denn veröffentlichen die clericalen Journale einen von dem Papst an die belgischen Bischöfe gerichteten Brief, in welchem nach dem gewöhnlichen Hinweis auf die Leiden der Kirche und die Nothwendigkeit der clericalen Schulen, die Thatsache constatirt wird, daß die Spaltung der Katholiken Belgiens in zwei verschiedene Lager die Intervention des Papstes nothwendig macht. Dies bezieht sich auf die schon früher erwähnte Spaltung der Professoren der Universität Löwen in constitutionelle und Syllabus-Katholiken, welche auch in der Presse, einerseits hauptsächlich durch das „Journal de Bruxelles" und andererseits durch den „Courier de Bruxelles" ihre Vertreter haben. Der Papst scheint sich nun einigermaßen in der Lage des Mephistopheles am Ende des „Faust" zu finden. Die Syllabus-Katholiken haben mit ihrer Polemik zu stark geblasen. Der Papst sagt nun klar heraus, daß diese Polemik als der Kirche schädlich zu verdammen ist. Die Kirche muß unter üblichem Vorbehalt gewisse Uebel, d. h. die belgische Gesetzgebung so weit sie der Kirche nicht behagt, dulden, um größere Uebel zu vermeiden. Professor Perin von Löwen war sogar so weit gegangen, den Cardinal Erzbischof von Mecheln heftig anzugreifen. Der Papst verbietet nun derartiges Vorgehen auf die energischste Weise und beauftragt die Bischöfe darüber zu wachen, daß alle mit dem Unterricht der Jugend betrauten Personen einerlei Meinung in Sachen seien, in denen der päpstliche Stuhl keine Meinungsfreiheit erlaubt. Die Bischöfe erklären in ihrem Antwortsbrief ihre vollständige Unterwürfigkeit. Es ist somit eine Säuberung der Universität von Löwen von den Professoren, die zu den Syllabus-Katholiken zählen, zu erwarten. Es darf nicht vorausgesetzt werden, daß das Vorgehen des Papstes einer Concession seitens der belgischen Regierung zu verdanken ist. Die Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen ist zur Unmöglichkeit geworden, — die Schul-Enquete dauert fort und fördert weit mehr Bemerkenswerthes als Erbauliches zu Tage.

England.

London, 22. Aug. Unterhaus. Seitens der Regierung wurde mitgetheilt, daß die irische Landbill bereits die Sanction der Königin erhalten habe. — Der Präsident des Handelsministeriums, Chamberlain, erwiderte auf eine Anfrage des Deputirten Worms, er hoffe, daß die französische Regierung solche neue Vorschläge machen werde, welche die Wiederaufnahme der Unterhandlungen wegen des Handelsvertrages unter günstigen Auspicien gestatten. Unterstaatssecretär Dilke entgegnete Arnold, die europäische Commission überwache alle Arrangements in Betreff der Räumung und Besetzung des an Griechenland abgetretenen Gebietes. General Hamley habe berichtet, er glaube nicht, daß die Griechen in demselben Tempo vorrücken könnten, in welchem die Türken die Räumung vornehmen; er glaube aber auch nicht, daß hieraus Schwierigkeiten entstehen würden. Der westliche Theil der zweiten Zone werde heute geräumt, der Rest und die vierte Zone bis zum 30. d. M., die dritte und fünfte Zone bis zum 15. September. Auf eine Anfrage Campbell's antwortet Dilke, der Regierung seine keine Bestätigung der Nachricht von der Gefangennahme eines Mitgliedes der Grenzabsteckungs-Commission zugegangen. Unterstaatssecretär Courtney erklärte dem Deputirten Wedderburn gegenüber, General Wood habe sich nach dem Zululande begeben, um Unterhandlungen in Bezug auf den Handel vorzunehmen. 200 Mann Kavallerie seien mit ihm gegangen, dieselben würden zurückkehren, sobald General Wood zurückkehre.

Frankreich.

Paris, 22. August. Bei der Wahlagitation ist der Name des Präsidenten Jules Grévy nicht genannt worden. Mit Recht machen die „Débats" die Bemerkung, daß niemals vielleicht in Frankreich der Name des Staatsoberhauptes weniger bei einem großen Wahlkampfe compromittirt worden als diesmal. „Dieses Zeichen, meinen die „Débats", ist verheißungsvoll und es bezeugt, wie wenig wir Lust haben, das Gebäude, in welchem wir leben, zu erschüttern. Wenig liegt daran, daß Leute, welche der Popularität nachlaufen, auf einige Mauern schreiben lassen, sie werden den Senat und die Präsidentschaft der Republik unterdrücken." — Der Conseilspräsident Jules Ferry ist wieder in Paris eingetroffen, und der Conseil ist damit ungefähr wieder vervollständigt. — Der Polizeipräfect Camescasse arbeitet mit dem Minister des Innern an einem Gesetzvorschlage, mit Hilfe dessen man die Vagabunden und Strolche aller Art, welche Paris unsicher machen, aus der Hauptstadt entfernen will. Eine Illustrirung der Gambetta'schen Drohung: „Ich werde euch in euren Höhlen aufzufinden wissen."

* Wie aus Goletta gemeldet wird, ist die Sterblichkeit unter den französischen Truppen derart, daß das Herüberschaffen neuer Truppen während der heißen Zeit unmöglich erscheint.

Rußland.

* Der Schaden, den die Juden in Elisabethgrad (Rußland) in Folge der gegen sie gerichteten Hetze an ihren Wohnhäusern, an zerstörtem und gestohlenem beweglichen Eigenthum erlitten haben, beläuft sich auf 1 911 000 Rubel. Die aus den Magazinen und Wohnungen geraubten Waaren und Gegenstände bilden fast ausschließlich den Verlust.

* Wie der Petersburger Correspondent des „Daily Telegraph" meldet, waren jüngst auf den Bänken in dem Privatgarten des Kaisers in Peterhoff die Worte gemalt, welche besagen, daß der Zar vom Revolutions-Comité zum Tode verurtheilt worden sei.

Amerika.

Washington, 20. August. Einem Ausweise des statistischen Bureaus zufolge belief sich der Werth der Ausfuhr von Brodstoffen im Juli auf 19 981 792 Dollars gegen 31 229 677 Dollars im entsprechenden Monat von 1880. Für die am 31. Juli beendeten 7 Monate erreichte die Ausfuhr einen Werth von 131 962 709 Dollars, gegen 153 586 362 Dollars im entsprechenden Zeitraum von 1880. — Mr. Hayes, der frühere Präsident der Vereinigten Staaten, gedenkt im Oktober England zu besuchen.

* In San Domingo hat die Regierung am 29. Juli den Aufenthaltsort der Generale Ramon, Perez, Julio und Frias, sowie von drei Offizieren entdeckt, welch' letztere an Wunden litten. Da die Gefangenen Anhänger von Alvarez waren, wurden sie alle am Tage ihrer Verhaftung auf dem Friedhofe der Stadt San Domingo, ungeachtet der Fürbitte der Geistlichkeit und des diplomatischen Corps, erschossen. Der Hinrichtung wohnte eine ungeheure Volksmenge bei. Am 2. August wurden acht andere Anhänger von Alvarez unter ähnlichen Umständen erschossen. Guillermo soll in San Domingo mit einer Anzahl Anhänger gelandet sein. Die Spanier auf der Insel sind für ihre persönliche Sicherheit besorgt und haben die spanische Regierung ersucht, ein Schiff zu ihrer Inschutznahme zu entsenden.

Danzig, den 24. August.

* [**Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Donnerstag, den 25. August.**] Meist trübes Wetter mit Regen und auffrischenden südwestlichen Winden, nachher kühler.

* Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Westpreußen wird am 5. September zur einer voraussichtlich nur einen Tag beanspruchenden Sitzung im rothen Saale des Rathhauses zusammentreten. In derselben soll, wie wir vernehmen, u. A. auch in Betreff einer Begrüßung des Kaisers bei der Anwesenheit desselben zu dem Kavallerie-Manöver im Konitzer Kreise, falls die Reisedispositionen des Kaisers diese zulässig erscheinen lassen, das Erforderliche beschlossen werden.

* Das hiesige kaiserl. Postamt ersucht uns um die Veröffentlichung des nachstehenden Hinweises: Die Bestimmung, wonach in den Aufschriften der nach Berlin gerichteten Postsendungen, außer der Wohnung des Empfängers, die abgekürzte Bezeichnung des betreffenden Postbezirks (N., O., NW. u. s. w.) und zwar unmittelbar hinter dem Ortsnamen „Berlin", anzugeben ist, findet bei einem großen Theile des briefwechselnden Publikums trotz der in dieser Beziehung wiederholt erlassenen Aufforderungen noch immer nicht die gehörige Beachtung. Denn es gehen täglich noch viele Briefe in Berlin ein, welche zwar die Wohnungsangabe, nicht aber die Postbezirks-Bezeichnung tragen. Im Interesse der beschleunigten Bestellung der gedachten Sendungen wird auf das Erforderniß der Postbezirks-Bezeichnung mit dem Bemerken von Neuem aufmerksam gemacht, daß alphabetische Verzeichnisse über die zu den einzelnen Postbezirken gehörigen Straßen und Plätze Berlin's bei allen Postannahmestellen zur Einsicht ausgehängt sind.

* Neuerdings ist seitens der Schulbehörden angeordnet worden, daß strengstens auf die Beachtung der Verfügung gehalten wird, wonach die Schulkinder nicht während, sondern erst nach Ablauf des Halbjahres aus der Schulpflichtigkeit entlassen werden dürfen, in welchem sie 14 Jahre alt geworden sind. Ganz besonders soll dies auch für alle Arten von höheren Schulen gelten, da manche Eltern ihre Kinder nur deshalb in höhere und Privatschulen zu schicken scheinen, daß sie die Kinder schon vor Erreichung des vorgeschriebenen Alters vom Schulbesuch befreien können. Deshalb ist auch verfügt worden, daß in jedem Falle, wo noch schulpflichtige Kinder vor vollendetem 14. Lebensjahre eine höhere Schule verlassen, der Ortsbehörde ungesäumt Anzeige zu machen ist, damit die Ueberweisung solcher Kinder an eine Volksschule erfolgen kann, wenn nicht der Eintritt in eine andere höhere Schule nachgewiesen wird.

* Während im Falle der freiwilligen Veräußerung eines Grundstücks im Geltungsbereich des preußischen Allgemeinen Landrechts der Erwerber zwar nicht persönlich, aber doch mit seinem Grundstück auch für Rückstände von öffentlichen Abgaben, vorbehaltlich seines Regresses gegen den Veräußerer haftet, besteht für den Erwerber eines Grundstücks in der Subhastation, nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts vom 11. Juli 1881 irgend welche Haftbarkeit für rückständige öffentliche Leistungen des Subhastaten nicht, vielmehr haben die betheiligten Behörden für derartige Rückstände aus den vom Adjudicator belegten Kaufgeldern ihre Befriedigung zu suchen.

* Gestern Nachmittags traf der commandirende General des 1. Armeecorps, Frhr. v. Barnekow, zum Zweck der Inspection der zu den Brigade-Uebungen vereinigten Truppentheile hier an und nahm im „Englischen Hause" Quartier, woselbst ihm heute früh von der Kapelle des Westpreuß. Feldartillerie-Regiments Nr. 16 eine Morgenmusik gebracht wurde. Am Vormittage erfolgte dann die Besichtigung des Grenadier-Regiments Nr. 5, des Infanterie-Regiments Nr. 128 und des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1. Die Festungswerke, Kasernen und Militärgebäude hatten aus Anlaß der Anwesenheit des Hrn. Generals geflaggt.

* Der Seconde-Lieutenant Schrewe vom Ostpreuß. Füs.-Regt. Nr. 33 ist von dem Commando bei der Unteroffizier-Schule in Marienwerder zum 1. Oktober d. J. entbunden; der Premier-Lieutenant Hering, aggreg. dem 4 Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 5, ist als Halbinvalide mit Pension und der Aussicht auf Anstellung in der Gensdarmerie ausgeschieden und zu den beurlaubten Offizieren der Landwehr-Inf. übergetreten. Premier-Lieutenant Doehring vom Landw.-Bataillon Marienburg ist zum Hauptmann befördert, dem Premier-Lieutenant Steinmüller vom Landw.-Bataillon Danzig als Hauptmann mit seiner bisherigen Uniform und dem Premier-Lieutenant Tonn vom Landw.-Bataillon Pr. Stargard ebenfalls als Hauptmann mit seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt worden.

* Die in den letzten Tagen im Hafen zu Neufahrwasser ankernden Uebungsschiffe der kais. Marine: „Niobe", „Rover" und „Undine" haben den Hafen gestern wieder verlassen, um in der Danziger Bucht ihre Uebungen fortzusetzen.

* Der hiesige Verein der Conservativen hielt gestern Abend im Saale des Gewerbehauses wieder eine Versammlung ab, zu welcher nur denjenigen, die sich als Vereinsmitglieder legitimirten, der Zutritt gestattet wurde. Den Hauptvortrag hatte Herr Hauptmann a. D. Engel übernommen, der in einer etwa 1½stündigen Rede die Zoll- und Wirthschaftspolitik des Fürsten Bismarck pries. Nach den Ausführungen des Redners haben wir nur von dieser Politik Heil und Segen zu erwarten und in raschem Tempo, wenn auch von uns leider bisher noch unbemerkt, naht die glückselige Zeit, in welcher Jeder nicht nur Sonntags, sondern täglich sein Huhn im Topfe haben wird. Zu einer Debatte über den Vortrag kam es nicht, da der Vorsitzende sich beeilte, die Versammlung zu schließen. Zu weiterer Information wurde den Mitgliedern die Nr. 33 der „Provinzial-Correspondenz" vom 17. August mitgegeben und für die nächste Versammlung wurde die Anwesenheit und ein Vortrag des Herrn v. Puttkamer-Plauth in Aussicht gestellt.

* Der Umbau der Legethorbrücke ist nunmehr vollendet und die Passage auf derselben für Fuhrwerke und Reiter wieder freigegeben worden.

* Die diesjährigen Michaelis-Prüfungen in den hiesigen Schulen sind vom Magistrat wie folgt anberaumt worden: Mittwoch, 7. September: Mädchenschule an den Niedern Seigen, Freitag, 9.: Knabenschule auf dem Hakelwerk, Sonnabend, 10.: Knabenschule auf dem Petri-Kirchhof, Montag, 12.: Knabenschule auf Niederstadt, Freitag, 16.: Mädchenschule auf Langgarten, Sonnabend, 17.: Mädchenschule am Faulgraben, Montag, 19.: Schule in Langfuhr, Dienstag, 20.: Knabenschule an der Gr. Mühle, Mittwoch, 21.: Mädchenschule am Legen Thor, Freitag. 23.: Taubstummenschule.

* Wie bekannt, findet in diesem Jahre das Turnfest der hiesigen Elementarschulen am 2. September zur Feier des Sedantages statt. Der festliche Auszug der Schüler nach Jäschkenthal wird, wie jetzt bestimmt ist, um 12¾ Uhr Mittags stattfinden, der Rückzug aus Jäschkenthal um 6 Uhr Abends angetreten werden.

* Die in Kürze in Hamburg stattfindende maritime Ausstellung wird von hier aus u. A. mit dem großen, reich geschmückten Fregatten-Modell, das unseren Artushof ziert, beschickt werden. Das Schiff ist zu diesem Zweck bereits abgenommen und in einer mächtigen Holzkiste für den Transport verpackt worden.

* Der hiesige Kaufmännische Verein gedenkt im nächsten Winter mit einem Unternehmen an die Oeffentlichkeit zu treten, welchem wohl von allen gesellschaftlichen Kreisen unserer Stadt und Umgegend das regste Interesse entgegengebracht werden dürfte, und das von einer Anzahl angesehener Mitbürger unterstützt und empfohlen wird. Als Mitglied des Verbandes für Veranstaltung öffentlicher Vorträge hat der Kaufmännische Verein 6 der bedeutendsten Vortragskräfte für die nächste Wintersaison engagirt, welche hier im Apollosaal des Hotel du Nord öffentliche Vorträge halten werden. Wie wir vernehmen, sind mit den Herren Prof. Felix Dahn aus Königsberg, Dr. v. Vincenti aus Wien, Dr. H. Bolau aus Hamburg, Ernst Jerusalem aus Leipzig, dem Dichter Emil Rittershaus aus Barmen und dem bekannten Culturhistoriker Prof. Dr. W. H. v. Riehl aus München feste Abmachungen getroffen worden. Wir können dem dankenswerthen Unternehmen nur den besten Erfolg wünschen, der hoffentlich auch nicht ausbleiben wird.

[Polizeibericht vom 24. August.] Verhaftet: 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Seefahrer wegen Mißhandlung, 1 Mädchen wegen groben Unfugs, 6 Obdachlose, 2 Betrunkene, 7 Dirnen. — Gestohlen: Ein schwarzer Tuchrock, 1 blauer Sommerrock und ein alter grauer Winter-Ueberzieher. — Der Arbeiter B. zertrümmerte am 21. aus Aerger darüber, daß er wegen ungebührlichen Betragens aus einem Schanklokale in Petershagen entfernt war, ein Fenster dieses Schanklokals.

Vor acht Tagen ist, wie erst jetzt bekannt geworden, der 1½ Jahre alte Kasimir S. in der Wohnung der Eltern beim Spielen in eine mit kochendem Wasser gefüllte, auf der Erde stehende Wanne gefallen, wobei er derartig verbrüht wurde, daß er nach 2 Tagen verstarb. — Der Gehilfe des Besitzers einer Schießbude, die in Neufahrwasser aufgestellt ist, zielte vorgestern Nachmittag mit einem Teschinq leichtfertiger Weise auf zwei Mädchen, die in der Nähe der Bude standen; hierbei entlud sich das Gewehr und die Kugel traf einen ebenfalls daselbst stehenden Knaben unter das linke Auge. Die Verletzung ist nicht erheblich. — Einem im Schiffsraume des Schraubendampfers „Consul", der im Hafenbassin liegt, beschäftigten Arbeiter fiel am 23. d. M., Nachm., eine mit Kohlen gefüllte Kiepe auf die rechte Schulter, ohne ihn jedoch zu beschädigen.

k. Marienburg, 23. August. Die vom hiesigen Centralverein westpreußischer Bienenwirthe veranstaltete bienenwirthschaftliche Ausstellung im Burggarten ist in jeder Beziehung befriedigend verlaufen. Das Publikum wandte der Ausstellung ein lebhaftes Interesse zu und auch die Beschickung der Ausstellung war eine über Erwarten rege. Der Eröffnung der Ausstellung am gestrigen Nachmittage ging eine General-Versammlung des Central-Vereins der Bienenwirthe voraus, später wurden auf dem Ausstellungsplatze noch mehrere Vorträge über Bienenzucht gehalten. Auf dem Bienenstande selbst waren ca. 30 fliegende Völker ausgestellt, auch an Geräthen, Producten und Hilfsmitteln, bienenwirthschaftlicher Literatur 2c. war die Ausstellung recht reich. Namentlich erregten zwei von Marienburger Bienenzüchtern ausgestellte elegante Bienenpavillons viel Interesse. Die als erster Preis fungirende Staatsmedaille wurde Hrn. Pfarrer Friedrich zu Gnojau, die beiden Vereinsmedaillen wurden den Hrn. Maurermeister Wilke-Elbing und Lehrer Nabrius-Dammfelde zuerkannt. Geldprämien erhielten: Kämpf-Königsberg (30 Mk.), Hübner-Marienburg (20 Mk.), Kanitz-Heinrichsdorf und Wilhelm-Neumünsterberg (je 15 Mk.), Paust-Marienburg und Olschewski-Grubenkädingskampe je 10 Mark. Außerdem wurden 6 Ehrendiplome und 4 ehrenvolle Anerkennungen ertheilt.

□ Aus dem kleinen Werder, 23. August. Nachdem an einem in Polixen getödteten Hunde durch den Obductionsbefund die Tollwuth constatirt worden, ist in Polixen die Hundesperre von Neuem für eine Reihe von Ortschaften verfügt worden. — In Anbetracht der bei uns noch weit zurückgebliebenen Ernte, sind die Getreidebörsentage in Altfelde offenbar zu früh eröffnet worden. Denn wenn auch der erste Tag etwas flott verlief, so sind die nachfolgenden, namentlich aber der heutige, gänzlich geschäftlos verlaufen. — Heute traf mittelst Extrarevisionszuges der Eisenbahn-Director Naumann mit einer Anzahl Commissionsmitglieder aus Danzig in Altfelde ein, nahm u. A. die umfangreichen Reparaturbauten auf dem dortigen Bahnhofe in Augenschein und reiste zunächst nach Elbing weiter. — Das jetzige Wetter gestattet unseren Landwirthen endlich die Einbringung der Ernte fortzusetzen. Gegenwärtig wird bei uns der Weizen eingefahren, welcher noch wenig ausgewachsen, aber desto mehr von Rost befallen ist.

♯ Neuenburg, 23 August. Trotz des günstigen Wetters hatten sich zum gestrigen Jahrmarkt im Verhältniß zu unsern sonstigen Märkten nur wenig Verkäufer und Käufer eingefunden. Von den Ersteren machten die Schuhmacher eine Ausnahme, die, wie gewöhnlich, über hundert Buden aufgestellt hatten. Unter den Käufern fehlten namentlich die Landleute, welche noch mit den Erntearbeiten sehr beschäftigt sind. — Der häufige Regen in der letzten Zeit hat auch hier an vielen Stellen die Weizen- und Gersternte geschädigt; es werden mehrfach Klagen über Auswuchs bei diesem Getreide laut.

> Löbau, 23. Aug. An den Straßenecken unserer Stadt sehen wir seit einigen Tagen große Plakate, welche die Paragraphen des Strafgesetzbuchs über Zusammenrottungen und öffentliche Excesse enthalten. Auch geht man mit der Absicht um, eine freiwillige Bürgerwehr zu gründen. Wahrscheinlich geschieht dies aus Vorsicht, um etwaigen Auftritten gegen jüdische Bewohner in unserer Stadt vorzubeugen. Bis jetzt lebt hier glücklicher Weise noch Alles im schönsten Einvernehmen und wir wollen wünschen, daß man der Vorsichtsmaßregeln nicht bedarf. — Unser bisher ziemlich farbloses Lokalblatt, die „Drewenzpost" hat sich nun auch zur Verbreitung des bekannten Hetzblattes „Der Deutsche Patriot" hergegeben. Der „Drewenzpost" wird diese Gratisbeilage nicht mehr viel nützen und Graf Dohna-Finkenstein, der conservative Candidat, wird durch dieselbe schwerlich auch nur eine Stimme gewinnen. Wohl aber wird dies Verfahren in einem Wahlkreise, in dem bisher die Deutschen einmüthig seine Candidatur unterstützten, die Liberalen um so mehr anspornen, den Conservativen zu zeigen, daß auch ihre Geduld eine Grenze hat. — Mit welchen Mitteln man übrigens auch hier für die conservative Sache Propaganda zu machen sucht, zeigt folgender Fall: An einen hiesigen Gastwirth, der in seinem von Angehörigen aller Parteien besuchten Lokale die „Danziger Zeitung" und den „Geselligen" ausgelegt hat, wurde von einigen conservativen Herren plötzlich das Ansinnen gerichtet, jene beiden Blätter nicht mehr zu halten, sondern nur noch ultraconservative Zeitungen in seinem Lokal auszulegen, widrigenfalls ihm mit Entziehung der Kundschaft gedroht wurde. Vorläufig haben die Herren noch keine Aussicht auf das Gelingen dieser eigenthümlichen Wahltaktik.

Flatow, 22. August. In der heute ausgegebenen Nummer des Flatower Kreisblattes hat der hiesige Landrath in Bezug auf die von den Antisemiten in Scene gesetzte Judenhetze folgende Bekanntmachung erlassen: „Es haben in der letzten Zeit Störungen der öffentlichen Ordnung und gegen die jüdischen Einwohner gerichtete Excesse in verschiedenen Ortschaften des Regierungsbezirks stattgefunden. Ich werde mit allen mir zu Gebote stehenden Mitteln solchen Rohheiten entgegentreten, falls derartige Excesse auch im hiesigen Kreise ausgeübt werden sollten und gebe mich der Hoffnung hin, daß ich darin von allen Polizeibehörden energisch unterstützt werde. Namentlich erwarte ich von den Schützengilden und Kriegervereinen energische Mitwirkung bei Aufrechterhaltung der Ordnung. Gegen Schankwirthe, welche durch Verabreichung von geistigen Getränken etwaige Ungehörigkeiten fördern, wird sofort das Verfahren auf Concessionsentziehung eingeleitet werden." (Ostd. Pr.)

P. Strasburg, 22. August. Der Drechsler M. erschoß sich heute Mittags vor dem elterlichen Hause in der Nähe des Schulplatzes vor den Augen zahlreicher Erwachsener und Schulkinder. Der Schuß aus dem Terzerol war so gut gezielt, daß der kräftige Mann, der als Artillerist die Feldzüge mitgemacht, sofort seinen Geist aufgab. — An unsere Stadtverordneten tritt nun doch die Wahl eines neuen Chefs der Communal-Verwaltung heran. Unser Bürgermeister Rafalski hat heute endgiltig zum 1. Oktober d. J. gekündigt, theils aus Gesundheitsrücksichten, theils aber wohl, weil er bei Durchführung der als nöthig erkannten Pläne und der Verwaltung vielfach Widerwärtigkeit fand. Die Stadt hat ihm in allen Zweigen der Verwaltung Ordnung und manche Verbesserungen zu danken. Sein Scheiden wird daher von Vielen bedauert.

Dt. Crone, 21. August. Die Maurer- und Zimmermeister, welche am Freitag Abend im Hädke'schen Lokale versammelt waren, haben beschlossen, für den Kreis Dt. Crone eine Bau-Innung zu gründen und die Tischler-, Schlosser-, Dachdecker-, Töpfer- und Maler-Meister zum Anschlusse einzuladen.

Königsberg, 23. August. Der Geheime Regierungs- und Schulrath Dr. Schrader wird am 29. d. Mts. sein 25jähriges Jubiläum als Mitglied des königlichen Provinzial-Schulcollegiums hierselbst begehen.

Neidenburg, 22. August. Die interessirten Gemeindevorstände sind vom Regierungsbaumeister zu Allenstein benachrichtigt worden, daß in kürzester Zeit die generellen Vorarbeiten für eine Eisenbahnlinie von Allenstein über Neidenburg nach Illowo beginnen und voraussichtlich ihre Bezirke berühren werden. (K. H. Z.)

Insterburg, 23. August. Auf der hiesigen Gewerbe-Ausstellung werden 15 silberne, 25 bronzene Medaillen und 40 Ehrendiplome zur Vertheilung kommen.

* Die Fortschrittspartei hat im Regierungsbezirk Gumbinnen bereits überall ihre Candidaten zur Reichstagswahl aufgestellt, außer im Wahlkreise Ortelsburg-Sensburg, wo, wie die „J. Z." schreibt, es noch auf eine Verständigung zwischen den nicht ganz in einer Linie marschirenden Liberalen der beiden Kreise ankommt. Die Candidaten der Fortschrittspartei in den übrigen 6 Kreisen sind folgende: 1. Tilsit-Niederung: Wander-Carlberg, 2. Ragnit-Pillkallen: Generallandschaftsrath Häbler-Königsberg gegen v. Sperber, 3. Insterburg-Gumbinnen: v. Saucken-Julienfelde gegen Saro, 4. Stallupönen-Goldap-Darkehmen: Biedenweg-Dorschen gegen v. Goßler, 5. Angerburg-Lötzen: Wegemann-Reußen, 6. Oletzko-Lyck-Johannisburg: Forstreuter-Kallischken.

Stolp, 23. August. Gestern Nachmittag hat der Magistrat in außerordentlicher Sitzung Herrn Pastor Riemer aus Lubow zum pastor primarius an der hiesigen St. Marienkirche gewählt.

Bütow, 23. August. Es sind bereits 14 Tage verflossen, in welcher Zeit es Tag für Tag geregnet hat. Im Juni machte der Anblick der Sommersaat einen freudigen Eindruck und jeder Besitzer freute sich, daß wenigstens diese Saat eine reichliche Ernte versprach. Aber leider sind durch diesen anhaltenden Regen dem Landmann die Hoffnungen geraubt worden und traurig blickt er auf das jetzt bereits 14 Tage in Stiegen stehende Sommergetreide. Einige Besitzer haben den Roggen sogar noch im Felde stehen. Ein Auswuchs macht sich bei dem Getreide zum Glück noch nicht merkbar. (Z. f. H.)

Vermischtes.

Berlin, 23. August. Die Ferienstrafkammer des hiesigen Landgerichts I. verhandelte gestern gegen den Reichstagsabgeordneten Fritzsche und drei andere Vorstandsmitglieder der früheren hiesigen Mitgliedschaft des „Deutschen Tabakarbeiter-Vereins" wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes. Diese Uebertretung fand die Anklage darin, daß der Verein, obgleich ein politischer, mit Vereinen gleicher Art in Verbindung getreten sei und Frauen aufgenommen habe. Als Beweis, daß der Verein ein politischer sei, wurde amtlich angeführt, daß die Erfurter Mitgliedschaft desselben Vereins für einen politischen Verein durch Richterspruch erklärt sei. Bereits am 27. Oktober v. J. hatte diese Anklage denselben Gerichtshof beschäftigt und hatte mit Freisprechung geendet, weil der Gerichtshof die Berliner Mitgliedschaft nicht für die Verstöße einer anderen verantwortlich machte und weil er aus den Aussagen der vernommenen Polizeioffiziere nicht die Unterlage dafür fand, daß die hiesige Mitgliedschaft in ihren Versammlungen die Erörterung politischer Gegenstände bezweckt hat. In seinem Urtheil ließ er aber einige von der Anklage angeführte Belastungspunkte ungeprüft. Auf die von der Staatsanwaltschaft eingereichte Revision hob das Reichsgericht das erste Urtheil auf, aber nur wegen des letzten Punktes, nicht auch wegen der von der Staatsanwaltschaft behaupteten Verkennung des Vereinsgesetzes, und wies die Sache in die Vorinstanz zurück. Nachdem die Beweisaufnahme ergänzt, beantragte der Staatsanwalt je 100 ℳ. event. je 20 Tage Gefängniß, der Gerichtshof erkannte abermals auf Freisprechung der Angeklagten und legte die den Angeklagten erwachsenen nothwendigen Kosten ebenfalls der Staatskasse auf.

* Prof. Schliemann ist aus Karlsbad hier wieder eingetroffen und hat bereits die Aufstellungsarbeiten im kgl. Kunstgewerbe-Museum wieder aufgenommen.

* Die Betheiligung an der morgen beginnenden August-Conferenz verspricht eine rege zu werden; bis heute Mittag waren beim Bureau schon mehr als 200 Mitglieder angemeldet.

* Der Afrikareisende Major v. Mechow, der Erforscher des Kuango, eines Nebenflusses des Congo, in dessen Lauf der Reisende die von ihm nach dem Kaiser Wilhelm und dem Kaiser Franz Josef benannten Wasserfälle entdeckt hat, ist, über England kommend, gestern Nachmittag hier eingetroffen. Mit ihm ist eine interessante Thiersammlung hierher gelangt, die er dem

hiesigen zoologischen Garten zum Geschenk gemacht und die bereits in den Garten überführt worden ist.

* Rheinthaler's Oper „Käthchen von Heilbronn", welche bei der Frankfurter Concurrenz den ersten Preis erhalten, ist auch von den Stadttheatern zu Bremen, Hamburg, Magdeburg, sowie von dem Hoftheater in Braunschweig zur Aufführung angenommen worden.

* Von Norderney kommt die traurige Nachricht, daß auch die dritte, schon verheirathete der beim Baden verunglückten Schwestern, Frau Pastor Adam, geb. Weiß, welche noch lebend in ein Boot gerettet wurde, nachträglich doch gestorben ist. Es liegt zu dem Unglücksfall eine Erklärung vor, welche von einer am 18. d. Mts. abgehaltenen Versammlung von Badegästen beschlossen wurde und jetzt unter der neuesten Fremdenliste veröffentlicht wird. Sie lautet: „Die am 18. August in Schuchardt's Hotel versammelten Badegäste von Norderney erklären gegenüber dem in der amtlichen „Badezeitung" veröffentlichten Bericht über den am 17. stattgehabten Unglücksfall: 1) daß die Unglücksstätte gefahrbringend gewesen ist, ohne durch Warnungszeichen kenntlich gemacht zu sein; 2) daß die Richtigkeit dieser Thatsache dadurch erwiesen ist, daß die Verwaltung diese Stätte als Badeplatz verlassen hat; 3) daß am Damenbadestrande bis jetzt keinerlei Vorkehrungen zur Vermeidung eines Unglücks und zur Hilfeleistung vorhanden waren, sondern daß solche erst jetzt auf das Andrängen der Badegäste hier beschafft worden sind; 4) daß diese öffentliche Erklärung erfolgt, weil Form und Inhalt des oben erwähnten Berichtes (des offiziösen Berichtes der Badecommission) das Gefühl der hier anwesenden Badegäste schon im Hinblick auf die so schmerzlich betroffene Familie der Verunglückten verletzt haben."

Köln, 22. August. Heute Vormittag, um die Zeit, als der Eisenbahnzug Nr. 105 von Frankfurt a. M. nach Köln sich auf der Strecke zwischen Rhens und Boppard befand, war die Frau des in der Nähe der dortigen Weberei wohnenden Bahnwärters in ihrem Garten beschäftigt. Sie hatte ihr Kind an den Zaun gesetzt, welcher den Garten von dem Bahnkörper trennt. Das Kind kroch durch den Zaun und spielte auf dem Geleise, während der Zug heranbrauste. Als der Vater desselben die Gefahr bemerkte, in der sich das Kind befand, versuchte er durch Nothsignale den betreffenden Beamten des Zuges zu veranlassen, diesen zum Halten zu bringen. Die Mutter, durch die Signale aufmerksam gemacht, eilte aus dem Garten herbei, sah ihr Kind von dem herankommenden Zuge bedroht und stürzt in Angst und Verzweiflung auf das Geleise, um das Kleine zu retten. In demselben Augenblick wurde sie sammt dem Kinde von dem Zuge, den man trotz aller Anstrengung auf einer so kurzen Strecke nicht zum Stehen hatte bringen können, erfaßt und getödtet.

Paris, 21. August. Heute begannen, wie dem „Univers" telegraphirt wird, die Heilwunder in Lourdes: „Am Sonnabend war noch rauhes Wetter, aber am Sonntag wurde das Wetter gelinder, so daß die vor der Grotte ausgestellten chronischen Kranken empfangen werden konnten; am Morgen wurden neue Heilungen bewirkt. Die Fürbitten wurden mit doppeltem Eifer betrieben, man betet mit gekreuzten Armen, man küßt die Erde; die Wunder mehren sich inmitten einer unermeßlichen Begeisterung; dreißig Protokolle über Heilungen von Personen aus verschiedenen Sprengeln werden gemacht." (Sehr glücklich harmonirt der Geschäftsstil dieser Depesche mit dem, was in Lourdes getrieben wird. Die Herren „machen" eben in Wundern, wie andere Sterbliche in Kaffee, Heringen oder Spiritus „machen.")

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 24. August.

		Crs. v. 23.			Crs. v. 23.
Weizen, gelb			Ung. 4% Goldrente	79,10	79,20
Sept.-Okt.	233,00	230,25	II. Orient-Anl	61,80	61,80
April-Mai	226,50	225,00	1877er Russen	94,20	94,40
Roggen			1880er „	75,90	75,80
Sept.-Okt.	177,00	175,00	Berg.-Märk. St.-Act.	122,80	124,70
April-Mai	166,50	165,00	Mlawka Bahn	102,10	102,10
Petroleum pr. 200 ℔ Sept.-Okt.	24,00	24,00	Lombarden	256,50	257,00
Rüböl			Franzosen	631,00	637,00
Sept.-Oct.	56,60	56,60	Galizier St.-A	144,00	144,20
April-Mai	57,20	57,20	Rum. 6% St.-A	104,00	103,80
Spiritus loco	59,80	59,60	Cred.-Actien	640,00	637,00
Aug.-Sept.	58,60	58,60	Disc.-Comm.	232,20	232,70
			Deutsche Bk.	176,50	176,50
4% Consols	102,10	102,10	Laurahütte-Actien	118,40	118,70
3½% westpr. Pfandbr.	92,70	92,70	Oestr. Noten	174,45	174,40
4% westpr. Pfandbr.	101,80	101,80	Russ. Noten	219,15	219,00
			Kurz Warsch.	218,50	218,20
4½% westpr Pfandbr.	104,40	104,40	Kurz London	—	20,50
			Lang London	—	20,35

Fondsbörse: fest.

Wien, 24. August. Die Bilanz der ungarischen Bank für das letzte Geschäftsjahr ergiebt einen Reingewinn von 801 000 Gulden.

Hamburg, 23. August Getreidemarkt. Weizen loco fest, auf Termine ruhig. — Roggen loco fest, auf Termine ruhig. — Weizen pr 1000 Kilo pr August 238 Br., 236 Gd., pr September-Oktober 238 Br., 236 Gd. — Roggen pr 1000 Kilo pr August 178 Br., 176 Gd., pr Septbr.-Oktober 171 Br., 170 Gd. — Hafer still. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 58,00, pr Okt. 58,50. — Spiritus matter, pr August 51 Br., pr August-September 49¼ Br., pr Sept.-Oktober 48¼ Br., pr Oktober-November 47½ Br. — Kaffee sehr ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum fest, Standard white loco 7,55 Br., 7,45 Gd., pr August 7,55 Gd., pr September-Dezbr. 7,75 Gd. — Wetter: Schön.

Wien, 23. August. (Schluß-Course.) Papierrente 77,60, Silberrente 78,40, Oesterreich. Goldrente 94,30, Ungar. Goldrente 117,95. 1854er Loose 123,70. 1860er Loose 131,70, 1864er Loose 176,00, Creditloose 181,70, Ungarische Prämienloose 124,70, Credit-Actien 365,20, Franzosen 365,00, Lombarden 146,00, Galizier 331,50, Kaschau-Oderb. 153,00, Pardubitzer 168,20, Nordwestb. 234,00, Elisabethb. 213,70, Lemberg-Czern. —, Kronprinz-Rudolf 166,00, Dux-Bodenbacherb. —, Böhmische Westbahn —, Nordb. 2330,00, Franz-Josef —, Unionbank 153,00, Anglo-Austr. 162,90, Wiener Bankverein 142,80, Ungar. Creditact. 356,50, Deutsche Plätze 57,30, Londoner Wechsel 117,55, Pariser Wechsel 46,50, Amsterdam do. 96,85, Napoleons 9,34½, Dukaten 5,55, Silbercoup. 100, Marknoten 57,35, Russ. Banknoten 1,25¼, böhmische Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —, Elbthal 267,00, ungarische Papierrente 90,80, 4 pCt. ungarische Goldrente 90,90, Buschtiehrader B. —.

Antwerpen, 23. August Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen fest. Hafer fest. Gerste steigend.

Antwerpen, 23. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19¼ bez. und Br., pr September 19¼ Br., pr September-Dezember 19⅝ Br., pr Oktober-Dezember 19¾ Br. Fest.

Paris 23. August. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr August 30,60, pr September 31,30, pr Septbr.-Dezember 31,30, pr November-Febr. 31,30. — Roggen ruhig, pr August 21,25, pr November-Febr. 21,75. — Mehl ruhig, pr August 8 Marques 71,00, pr Sept. 9 Marques 66,25, pr September-Dezbr. 9 Marques 66,50, pr Nov.-Febr. 9 Marques 67,00. — Rüböl ruhig, pr August 81,75, pr September 82,75, pr Sept.-Dezbr. 83,00, pr Januar-April 83,25. — Spiritus weichend, pr August 63,25, pr Sept. 63,25, pr September-Dezember 63,25, pr Januar-April 63,50. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 23 August. (Schlußcourse.) 3 pCt. amortisirb. Rente 87,47½, 3 pCt. Rente 86,00 Anleihe de 1872 117,85, Italien. 5 pCt. Rente 91,05, Oesterr. Goldrente 82⅜, Ungar. Goldrente 102⅛, Russen de 1877 93⅝, Franzosen 785,00, Lombard. Eisenb.-Actien 323,75, Lombard. Prioritäten 290, Türken de 1865 17,37½, 6 pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 742, Spanier exter. 27⅛, do. inter. 25⅜, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 702, Societe generale 735,00, Credit foncier 1666, Aegypter 404, Banque de Paris 1285, Banque d'escompte 835, Banque hypothecaire 667, III. Orientanleihe 62 9/16, Türkenloose 59,00, Londoner Wechsel 25,30½, 4 pCt. ungarische Goldrente 78⅞, 5 pCt. Rumänische Anleihe —, Galizier —.

Liverpool, 23. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Septbr.-Oktober-Lieferung 6 11/32, Oktober-November-Lieferung 6 5/32, Nov.-Dezbr. 6⅛ d.

Liverpool, 23. August. Getreidemarkt. Mehl, Weizen und Mais unverändert. — Wetter: Regenschauer

London, 22. August. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 13. bis zum 19. August: Engl. Weizen 774, fremder 54 985, engl. Gerste 62, fremde 4748, engl. Malzgerste 16 476, fremde —, engl. Hafer 376, fremder 64 076 Qrts. Engl. Mehl 9094, fremdes 12 860 Sack und 580 Faß.

London, 23. August. Consols 99 15/16. Preußische 4% Consols 100½. 4% bairische Anleihe 98¾. 5% Ital. Rente 89⅝. Lombarden 12⅝. 3% Lombarden alte —. 3% Lombarden neue —. 5% Russen de 1871 91. 5% Russen de 1872 90½. 5% Russen de 1873 91⅛. 5% Türken de 1865 17⅛. 5% fundirte Amerikaner 104⅞. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 81½. Spanier 27¼. 6% unif. Aegypter 80⅛. Silber —. 4% ungar. Goldrente 77¾. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,72. Wien 11,92. Paris 25,57. Petersburg 25⅛. Platzdiscont 3¼ pCt.

Glasgow, 23. August Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh. 4 d.

Petersburg, 23. August. Wechsel London, 3 Monat 25 15/16. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 221¼. Wechsel Amsterdam, 3 Monat 131¼. Wechsel Paris, 3 Monat 272¾. Russ. Prämien-Anl. de 1864 (gestplt). 231½. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestlt.) 228. Russ. Anl. de 1873 —. Russ. Anleihe de 1877 —. ½-Imperials 7,77. Große russische Eisenbahnen 258¾. Russ. Bodencredit-Pfandbriefe 126. 2. Orientanleihe 91. 3. Orient-Anleihe 91⅛. Privatdiscont 5¾ pCt. — Productenmarkt. Talg loco 56,50. pr August 56,50. Weizen loco 16,50. Roggen loco 11,25. Hafer loco 5,60. Hanf loco 31,50. Leinsaat (9 Pud) loco 15,75. — Wetter: Regen.

Newyork, 22. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅛. Wechsel auf London 4,80¾. Wechsel auf Paris 5,23⅛. 5 pCt. fundirte Anleihe 101½. 4 pCt. fundirte Anleihe von 1877 115½. Erie-Bahn 41⅝ Central-Pacific 115⅛. Newyork-Centralbahn 141⅝. Chicago-Eisenbahn 136. — Waaren-Bericht Baumwolle in Newyork 12 3/16, do. in New-Orleans 12¼, Petroleum in Newyork 7⅝ Gd., do. in Philadelphia 7⅜ Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificats — D. 79 C. Mehl 5 D. 50 C. Rother Winterweizen 1 D. 40 C., Weizen pr laufenden Monat 1 D. 40¾ C., do. pr Sept. 1 D. 41¼ C., do. pr Okt. 1 D. 43½ C. — Mais (old mixed) 69 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅝, Kaffee (Rio-) 12, Schmalz (Marke Wilcox) 11½, do. Fairbanks 11⅝, do. Rohe u. Brothers 11 9/16. Speck (short clear) 9¾ C. Getreidefracht 5.

Newyork, 22. August. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach England 170 000, do. nach dem Continent 160 000, do. von Californien und Oregon nach England 100 000 Qrtrs.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. August.

Weizen loco ruhig, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—136℔	230—255 M. Br.	222—249 M. bez.
hochbunt	125—136℔	230—250 M. Br.	
hellbunt	120—135℔	215—240 M. Br.	
bunt	130—135℔	210—230 M. Br.	
roth	125—137℔	220—325 M. Br.	
ordinair	120—130℔	200—215 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 223 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr September-Oktober 219 M. Br., 218 M. Gd., pr Oktober-Novbr. 218 M. Br., 217 M. Gd., pr April-Mai 217½ M. Br., 216 M. Gd., pr Mai-Juni 218 M. Br.

Roggen loco matter, pr Tonne von 2000 ℔

grobkörnig pr 120℔ neu 169—174 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 175 M., transf. 168 M.

Auf Lieferung pr Septbr.-Oktober inländ. 173 M. Br., transf. 165 M. Br., pr Oktober-Nov. inländ. 170 M. Br., transf. 162 M. Br., pr April-Mai transf. 155 M. Br., 152 M. Gd.

Gerste pr Tonne von 2000 ℔

große 110/16℔ 165 M.

Hafer pr Tonne von 2000 ℔

Auf Lieferung pr Sept.-Oktober transf. 128 M. Br., pr Oktober-November transf. 129 M. Br.

Rübsen loco matt, pr Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis unterpoln. 254, transf. 253 M.

Raps pr Tonne von 2000 ℔

pr September-Oktbr transf. 270 M. bez.

Spiritus loco pr 10 000 pCt. Liter 58½ M. Br.

Petroleum pr 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverz. 8,60 M.

Auf Lieferung pr Sept. 8,60 M.

Steinkohlen pr 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Kahnladungen doppelt gesiebte Nuß- 40—45 M., schottische Maschinen- 42 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem. Amsterdam, 8 Tage, 168,80 gemacht. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,70 Gd. 4 pCt. do. do. do. — Br. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,50 Gd. 4 pCt. do. do. 101,25 gem. 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 104,00 Br. 4½ pCt. Westpreußische Provinzial-Anleihe 103,75 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 24 August 1881.

Getreide-Börse. Wetter: warm. — Wind: SW.

Weizen loco in neuer Waare schwach zugeführt hatte am heutigen Markte eine ruhige Stimmung, doch brachten die gekauften 250 Tonnen unveränderte Preise. Es wurde gezahlt für glasig krank feucht, 111℔ 207 M., für neu bezogen glasig 130/1℔ 228 M., für streng glasig 132℔ 239 M., für polnischen zum Transit glasig 126/7℔ 236 M., hochbunt 126℔ 240 M., fast weiß 124/5℔ 230 M., für neu hochbunt 129℔ 240 M., fein hochbunt 134, 134/5℔ 248, 249 M. pr Tonne. Termine nicht gehandelt. Transit Septbr.-Okt. 219 M. Br., 218 M. Gd., Oktober-November 218 M. Br., 217 M. Gd., April-Mai 217½ M. Br., 216 M. Gd. Regulirungspreis 223 M.

Roggen loco matter und etwas billiger. Es ist gekauft nach Qualität inländischer 117℔ zu 166 M., 120℔ zu 172 M., 121℔ besetzt 171 M., 123℔ zu 177 M. pr Tonne. Termine September-Oktober inländischer 173 M. Br., September-Oktober Transit 165 M. Br., Oktober-Novbr. inländ. 170 M. Br., Oktobr.-Novbr. Transit 162 M. Br., April-Mai 155 M. Br., 152 M. Gd. Regulirungspreis 175 M., Transit 168 M. — Gerste loco schwerer verkäuflich. Große 110℔ mit Geruch 148 M., 110/11℔ 165 M., 116℔ 165 M., kleine 104/5℔ 139 M., 106℔ 142 M. 109℔ 144 M., feine 110℔ 149 M. pr Tonne bezahlt. — Hafer loco inländ. neuer brachte 142 M. pr Tonne. Termine Sept.-Okt. Transit 128 M. Br. — Winterraps loco inländischer zu 268 und 270 M. pr Tonne gekauft Termine Sept.-Oktober Transit 270 M. bezahlt. — Winterrübsen loco nicht gehandelt. — Spiritus loco 58,50 M. Br.

Productenmärkte.

Königsberg, 23. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter alt 119/20℔ 218,75, neu 130℔ 235,25 M. bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 122℔ 180, 122/3℔ 181,25, 125/6℔ 185,50 M. bez., russ. 120℔ 171,25 M. bez., pr August 180 M. Br., 177½ M. Gd., pr Septbr.-Oktober 170 M. Br., 167½ M. Gd., pr Frühjahr 1882 167½ M. Br., 165 M. Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große 142,75, 154,25, 159,25 M. bez., kleine 140, 148,50 M. bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco 128, 132 M. bez. — Leinsaat pr 1000 Kilo hochfeine 234,25 M. bez., mittel 200 M. bez. — Rübsen pr 1000 Kilo russ. 252,75 M. bez. Raps 270,75 M. bez. Dotter russ. 209,75 M. bez. — Spiritus pr 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 59½ M. Br., 59 M. Gd., pr August 59½ M. Br., 59 M. Gd., pr Septbr. 59¼ M. Br., 58¾ M. bez., pr Sept.-Oktober 56½ M. Br., 56 M. Gd., pr November 56 M. Br., 55 M. Gd., pr November-April 54½ M. Br., pr Frühjahr 54¼ M. Br., 54¾ M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 23. August Weizen pr August —, pr Herbst 226,00, pr Frühjahr 223,00. — Roggen pr August 183,00, pr Herbst 172,00, pr Frühjahr 163,50. — Rübsen pr Herbst 267,00. — Rüböl 100 Kilogr. pr Herbst 56,70, pr Frühjahr 57,50. — Spiritus loco 58,50 pr August 58,60, pr September-Oktober 56,00, pr Frühjahr 54,30. — Petroleum pr Herbst 8,00.

Berlin, 23. August. Weizen loco 200—238 M. gef., feiner gelber Märkischer 233 M. ab Boden bez., pr August 231 M. bez., pr Sept.-Oktober 227½—230½ M. bez., pr Oktober-Novbr. 224½—225½ M. bez., pr Novbr.-Dezbr. 223—224 M. bez., pr April-Mai 224½—225 M. bez. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 230 M. — Roggen pr 1000 Kilo loco 181—188 M. gef., neuer inländischer 184—185½ M., pr August 182—181½ M. bez., pr Septbr.-Oktober 175—174½ M. bez., pr Oktober-Novbr. 170¾—170—170½ M. bez., pr November-Dezbr. 167¾—¼—½ M. bez., pr April-Mai 165½—¾—165 M. bez. und Gd. — Hafer loco pr 1000 Kilo 140—175 M. gef., ost- und westpreuß. 145—155 M., russischer 144—153 M., pomm. und mecklenb. 153—158 M., schlesischer und böhm. 145—157 M. bez., fein weiß mecklenburger 162—166 M. ab Bahn, pr Septbr.-Oktober 143½ M. bez., pr Oktober-Novbr. 145 M. bez., pr Nov.-Dezbr. 146—145½ M. bez., pr April-Mai 149—148 M. bez. — Gerste loco 145—185 M. pr 1000 Kilo. — Mais loco 143—147 M. geford., pr August 142 M., pr September-Oktober 142 M. bez. u. Br., pr Oktober-Novbr. 143½ M. bez., pr Novbr.-Dezember 145 M. bez., pr April-Mai 139 M. Gd. — Erbsen pr 1000 Kilo loco Futterwaare 165—183 M., Kochwaare 184—210 M. — Weizenmehl pr 100 Kilo No. 0 28,50 bis 27,50 M., No. 0 u. 1 27,50—26,50 M. — Roggenmehl No. 0 26,00—25,00 M., No. 0 u. 1 25—24 M., pr August 24,80—65 M. bez., pr August-September 24,40—20 M. bez., pr September-October 24—23,90 M. bez., pr Oktober-Novbr. 23,40—30—35 M. bez., pr November-Dezember 23 M. bez., pr April-Mai 22,80—75 M. bez. Gekündigt 1500 Ctr., Kündigungspreis 24,70 M. — Oelsaaten. Winter-Raps 254—266 M., Winterrübsen 250—263 M. — Rüböl loco pr 100 Kilo ohne Faß 56,4 M., pr August 56,4—6 M. bez., pr August-Septbr. 56,4—6 M. bez., pr Septbr.-Oktober 56,4—6 M. bez., pr Oktbr.-November 56,6—8 M. bez., pr Novbr.-Dezbr. 56,7—57—56,9 M. bez., pr April-Mai 57—57,2 M. bez. — Leinöl loco pr 100 Kilo ohne Faß 62 M. — Petroleum 100 Kilo loco 24,5 M., pr August 24,2 M. bez., pr Sept.-Okt. 24 M. bez., pr Oktbr.-Novbr. 24,6 M. bez., pr Novbr.-Dezbr. 25,1 M. bez. — Spiritus loco ohne Faß 59,8—6 M. bez., pr August 60—59,6—59,8 M. bez., pr August-Septbr. 58,9—3—5 M. bez., pr Septbr.-Oktober 56,4—56—56,1 M. bez., pr Oktbr.-November 55,2—55—55,1 M. bez., pr Novbr.-Dezbr. 54,3—54—54,1 M. bez., pr April-Mai 54,6—3—4 M. bez.

Frankfurt a. M., 22. Aug. (J. Harburger.) Weizen hiesiger und Wetterauer 25 M., fremder 24½—25 M. — Roggen neuer 19½—20½. — Gerste — M. — Hafer 15—16 M. — Raps 28½—¾ M. — Weizenmehl Nr. 00 32—½ M., 0 30—½ M., Nr. I. 27—½ M., Nr. II. 25—½ M. Nr. III. 22—½ M. — Roggenmehl Nr. 0/1 Anker Marke 24¾ M. August bis Mai ab Berlin, Nr. II. do. — M. — Bei ruhiger Stimmung blieben die Preise am heutigen Markte gegen die der Vorwoche wenig verändert. Die Preise verstehen sich franco hier per 100 Kilo je nach Qualität.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 22. August. (Bericht von Max Sabersky.) Feinste reingewaschene Kartoffelstärke, bekannte Conditionen, Septbr.-Lieferung 14,50 M., Prima Stärkemehl, bekannte Conditionen 25,50—30 M., IIa. Stärkemehl 26 bis 28 M., Ia. Stärke 30 bis 30,30 M., Ia. Stärke 23 bis 25 M. Weizenstärke Ia., großstückige, Hallesche und Schlesische 46—46,50 M., do. II., kleinstückige 41—43 M., Reisstrahlenstärke 60—61,50 M., Reisstückenstärke 50 bis 51,50 M., Schabestärke 37—39 M. (Alles pr 100 Kilogramm ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.)

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 23 August. — Wind: W.

Angekommen: Martha, Gerling, Lübeck, Cement.

24. August. Wind: S.

Gesegelt: Tjalda Susanna, Lüken, Bremen; Regina, Hauschild, Harburg; Marta Catharina, Kock, Oddensund; Annie Lloyd, Owen, Morlaix; Holz. — Disponent, Mathiesen, Kalix, Ballast.

Nichts in Sicht.

Thorn, 23. August. — Wasserstand: — Fuß 11 Zoll.
Wind: W. — Wetter: schön, klar, warm.

Stromauf:

Von Thorn nach Plock: Götze, Aron, Inowrazlawer Siedsalz.

Stromab:

Prussakiewicz, Malzahn, Schilno, Thorn, 1 Galler, 150 Cbm. kief. Brennholz.

Müller, Löwenson, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 56 645 Kilogr. Weizen, 6646 Kilogr. Rübsaat.

Kosnik, Donn, Wyszkow, Thorn, 1 Tr., 1270 St. w. Mauerlatten, 40 St. w. Sleeper.

Thiel, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Rübsaat.

Ehling, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 45 900 Kilogr. Rübsaat.

Layen, Goldbaum, Plock, Danzig, 1 Kahn, 47 500 Kilogr. Rübsaat.

Behrenstrauch, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Rübsaat.

Behrenstrauch, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Rübsaat.

Wolfgang, Goldbaum, Plock, Danzig, 1 Kahn, 48 450 Kilogr. Roggen.

Pfefferkorn, Lipinski, Woydjeslawski, Wloclawek, Thorn und Schulitz, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Kleie, 11 700 Kilogr. Theergaller.

Guszetkowski, Modrszeiewski, Wensz, Thorn, 1 Kahn, 100 Cbm. kiefernes Brennholz.

Schiffsnachrichten.

Calmar, 21. August. Das englische Schiff „Devingstone", von Stockholm mit Holz nach Pernambuco bestimmt, ist bei Grimskär gestrandet.

Kopenhagen, 20. August. Die Brigg „Henriette" aus Barth, auf der Reise von Sunderland nach Stettin bestimmt, ist am Sonntag in der Nordsee leck geworden und gesunken, die Mannschaft wurde von der Brigg „Sophie" geborgen und heute hier gelandet.

Helsingör, 21. August. In den Hafen eingekommen um zu repariren: Schooner „Arthur" aus Barth, von Riga nach Belgien mit Flachs; derselbe ist heute Morgen mit der norw. Bark „Veranda" aus Arendal in Collision gewesen, wodurch der „Arthur" beide Anker nebst Ketten, sowie den Klüverbaum verlor, auch einigen Schaden über Wasser am Rumpf erlitt.

Frederikshavn, 22. August. Der Schooner „Nicola Gezina" aus Schiermonnikoog, mit Kohlen, und die Brigg „Leopard" aus Island, in Ballast, sind auf Läsö gestrandet. Die Mannschaft des „Leopard" ist gerettet, von dem anderen Schiffe fehlen noch nähere Nachrichten.

Cuxhaven, 22. August. Der abwärts kommende englische Dreimast-Schooner „Janie" ist am Grodener Stack an Grund gerathen. Die Schlepper „Altona" und „Teutonia" sind zur Hilfeleistung dahin abgegangen.

Bremen, 22. August. Der deutsche Schooner „Carl", von Bremen mit Reis nach Danzig bestimmt, ist bei Skagen gestrandet. Mannschaft gerettet. Man hofft die Ladung zu bergen.

Berliner Fondsbörse vom 23. August.

Die heutige Börse eröffnete und verlief in recht fester Haltung; die Bewegung nahm ihren Ausgang von dem Gebiete der inländischen Eisenbahn-Actien, die theilweise zu erheblich erhöhten Coursen lebhaft gehandelt wurden. Aber auch alle übrigen Werthe des Speculationsmarktes erfreuten sich weiterhin einer recht festen Stimmung und Coursbesserungen waren bei grösserer geschäftlicher Regsamkeit ziemlich allgemein zu verzeichnen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen lauteten meist gleichfalls günstig und unterstützten die günstige Tendenz am hiesigen Platze. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere waren meist gut behauptet aber sehr ruhig. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige wiesen in meist fester Haltung mässige Umsätze auf. Der Privat-Discont wurde mit 3½ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien und Franzosen zu höherer Notiz ziemlich lebhaft um; Lombarden waren gleichfalls fester und lebhafter. Von den fremden Fonds waren österreichisch-ungarische Renten und russische Anleihen fest und ruhig, russische Noten steigend und belebt. Deutsche und preussische Staatsfonds wiesen in recht fester Haltung ruhiges Geschäft auf, Pfand- und Rentenbriefe behauptet, inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und theilweise gefragt. Bank-Actien zeigten meist gute Festigkeit und regere Umsätze. Industrie-Papiere blieben fest und in mässigem Verkehr. Montanwerthe fester. Inländische Eisenbahn-Actien, wie oben erwähnt, recht fest und belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102,20
Consolidirte Anleihe	4½	106,00
Preuss. Staats-Anleihe	4	101,60
Staats-Schuldscheine	3½	98,00
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,10
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	92,80
do. do.	4	101,00
do. do.	4½	100,00
Pommersche Pfandbr.	3½	92,75
do. do.	4	101,70
do. do.	4½	102,90
Posensche neue do.	4	100,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	92,75
do. do.	4	101,80
do. do.	4	101,50
do. II. Ser.	4½	104,40
do. do. II.	4	101,00
do. do. II. Ser.	4½	103,70
Pomm. Rentenbriefe	4	101,25
Posensche do.	4	101,00
Preussische do.	4	101,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	81,75
Oesterr. Pap.-Rente	5	82,50
do. Silber-Rente	4½	68,25
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	97,90
do. Papierrente	5	79,00
do. Goldrente	6	102,75
do. do.	4	79,20
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,75
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	90,25
do. do. vom 1870	5	—
do. do. vom 1871	5	91,25
do. do. vom 1872	5	91,25
do. do. vom 1873	5	—
do. Cons. Obl. 1875	4½	83,25
do. 5% do. 1877	5	94,40
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,80
do. III. Orient-Anl.	5	61,70
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	87,60
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	83,50
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	58,30
Amerik. 6% pr. 1881	6	—
do. do. Anleihe	5	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	123,25
do. Gold-Anl.	6	127,00
Italienische Rente	5	91,50
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	114,00
do. do.	6	103,80
Türk. Anleihe v. 1865		17,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,25
II. u. IV. Em.	5	107,30
III., V., VI. Em.	5	100,90
II. Em.	4½	100,75
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,80
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101,10
do. unk. v. 1871	5	116,10
do. do. v. 1876	5	107,40
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	108,75
do. do.	4	98,00
do. do.	5	108,90
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,30
do. do.	4½	104,00
Poln. landschaftl.	5	66,90
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	86,00
Russ. Central- do.	5	78,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136,00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	135,60
Braunschw. Pr.-Anl.	—	103,60
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	122,90
Hamburg. 50rtl. Loose	3	192,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,90
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,00
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	355,10
do. Loose v. 1860	5	127,25
do. Loose v. 1864	—	337,00
Oldenburger Loose	3	152,75
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,20
Raab Graz. 100 T.-Loose	4	96,30
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	158,10
do. do. von 1866	5	155,10
Ungar. Loose	—	245,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	50,60	¾
Bergisch-Märkische	124,70	5⅓
Berlin-Anhalt	138,5	6
Berlin-Dresden	21,25	
Berlin-Görlitz	34,70	
do. St.-Pr.	95,00	3½
Berlin-Hamburg	288,50	14¼
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	4
Berlin-Stettin	128,50	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	106,70	4¾
Köln-Minden	152,10	6
Halle-Sorau-Guben	22,25	
do. St.-Pr.	94,25	5
Märkisch-Posen	34,00	
do. St.-Pr.	108,50	5
Magdeburg-Halberst.	—	
- B.	89,25	3½
- C.	126,25	5
Mainz-Ludwigshafen	102,70	4
Marienbg.-Mlawka St.-A	63,50	¼
do. do. St.-Pr.	102,10	5
Nordhausen-Erfurt	28,50	
do. St.-Pr.	99,60	5
Oberschles. A. und C.	248,00	10⅘
do. Lit. B.	198,00	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	52,00	
do. St.-Pr.	90,90	2½
Rechte Oderuferbahn	167,80	7 11/12
do. St.-Pr.	163,60	7 11/12
Rheinische	163,90	6⅓
Rhein-Nahe	17,5	
Saal-Bahn	77,20	
Stargard-Posen	103,80	4½
Thüringer	213,50	9⅓
Tilsit-Insterburg	21,75	
do. St.-Pr.	79,75	3 1/12
Weimar-Gera gar.	51,80	4½
do. St.-Pr.	39,50	

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1880

Galizier	144,25	7,74
Gotthardbahn	76,70	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	72,00	4½
Lüttich-Limburg	13,75	
Oester.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	403,50	4[?]
do. Lit. B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	73,50	4
Rumänier	62,50	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	141,00	7
Schweiz. Unionb.	49,00	
do. Westb.	34,00	
Südösterr. Lombard.	—	
Warschau-Wien	268,00	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gottkard-Bahn	5	101,40
†Kaschau-Oderberg	5	88,90
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	86,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	386,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	89,00
do. do. Elbethal	5	88,00
Rum. Schuldversch.	6	100,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	291,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,75
†Ungar. Nordostbahn	5	80,50
†Ungar. Ostbahn	5	97,80
Brest-Grajewo	5	98,40
†Charkow-Azow rtl.	5	96,90
†Kursk-Charkow	5	96,90
†Kursk-Kiew	5	100,10
†Mosko-Rjäsan	5	103,00
†Mosko-Smolensk	5	98,50
Rybinsk Bologoye	5	89,50
†Rjäsan-Kozlow	5	101,75
†Warschau-Teresp.	5	97,60

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	196,00	9 5/12
Berliner Handelsges.	124,00	5½
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	77,75	4½
Bremer Bank	108,10	4⅔
Bresl. Discontobank	103,75	6
Danziger Privatbank	111,50	4½
Darmst. Bank	177,75	8½
Deutsche Genoss.-B.	137,50	7¾
Deutsche Bank	176,50	10
Deutsch. Eff. u. W.	141,90	12
Deutsche Reichs-Bk.	150,50	6
Deutsche Hypeth.-B.	98,00	5¼
Discont-Command.	232,10	10
Gothaer Grunder.-Bk.	100,10	5½
Hamb. Commerz.-Bk.	146,50	7
Hannöversche Bank	107,60	5½
Königsb. Ver.-Bank	98,00	6
Lübecker Comm.-Bk.	105,75	6
Magdeb. Priv.-Bk.	117,75	6⅘
Meininger Creditbank	107,00	5
Norddeutsche Bank	193,90	16
Oesterr. Credit-Anst.	—	11¼
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	60,50	0
Posener Prov.-Bk.	128,00	4½
Preuss. Boden-Credit	112,90	6½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	126,10	8½
Schaffhaus. Bankver.	95,00	3½
Schles. Bankverein	115,25	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	143,75	8
Actien der Colonia	7075	55
Leipz. Feuer-Vers.	11,000	100
Bauverein Passage	29,75	1
Deutsche Baugez.	65,50	½
do. Eisenb.-B.-Ges.	5,20	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	86,00	4
Gr. Berl. Pferdebahn	205,75	9
Berl. Pappen-Fabrik	82,90	6
Wöhlert, Maschinenf.	89,75	
Wilhelmshütte	33,00	
Oberschl. Eisenb.-B.	42,10	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	15,40	—
Königs- u. Laurahütte	118,40	—
Stollberg, Zink	27,00	—
do. St.-Pr.	87,75	5
Victoria-Hütte	14,25	—

Wechsel-Cours v. 23. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,80
do.	2 Mon.	3	167,90
London	8 Tg.	3	20,56
do.	3 Mon.	3	20,35
Paris	8 Tg.	3½	81,10
Brüssel	8 Tg.	3½	81,00
do.	2 Mon.	3½	80,55
Wien	8 Tg.	4	174,30
do.	2 Mon.	4	173,20
Petersburg	3 Wch.	6	217,90
do.	3 Mon.	6	216,30
Warschau	8 Tg.	6	218,20

Sorten.

Dukaten	9,65
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,27
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,23
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,25
Oesterreichische Bankn.	174,40
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	219,00

Meteorologische Depesche vom 23. August.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	757	O	1	heiter	13	
Aberdeen	758	still	—	wolkenlos	11	
Christiansund	752	W	6	bedeckt	11	
Kopenhagen	760	WNW	2	wolkenlos	12	
Stockholm	751	W	6	wolkenlos	13	
Haparanda	746	NO	2	bedeckt	11	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	754	SSW	2	wolkig	12	
Cork, Queenstown	754	SSW	2	halb bed.	17	1)
Brest	754	S	2	heiter	15	
Helder	759	S	1	wolkenlos	13	
Sylt	760	WSW	2	halb bed.	15	
Hamburg	761	SSO	1	heiter	13	2)
Swinemünde	762	NW	1	wolkenlos	14	3)
Neufahrwasser	760	WSW	1	heiter	14	4)
Memel	758	W	6	halb bed.	15	5)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	761	SO	1	bedeckt	11	6)
Karlsruhe	761	NO	2	bedeckt	15	7)
Wiesbaden	762	WSW	1	bedeckt	13	
München	763	still	—	Regen	17	
Leipzig	762	S	1	heiter	14	8)
Berlin	762	NW	1	wolkig	13	9)
Wien	762	NO	1	bedeckt	17	
Breslau	762	NW	3	heiter	16	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	761	OSO	1	wolkenlos	25	

1) Seegang mässig. 2) Nachmittags Regen. 3) Nachts Thau. 4) Nachts Thau. 5) Grobe See. 6) Früh starker Nebel 7) Abends Gewitter und Regen. 8) Dunstig. 9) Mittags Regen.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

Vom 24. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch
Memel	759,5	SO	1	bedeckt	14	3
Neufahrwasser	757,7	S	2	Regen*	12	—
Swinemunde	752,9	SSO	4	bedeckt	16	0
Kiel	750,1	SSO	3	bedeckt	15	—
Skagen	754,2	OSO	3	bedeckt	14	3
Kopenhagen	752,5	SO	6	Regen	13	—
Bornholm Hammer	754,0	SO	2	halb bed.	14	—
Stockholm	756,5	WSW	2	wolkig	13	—
Riga	759,3	SW	1	wolkenl.	12	—

Der Barometer ist an der westdeutschen Küste stark gefallen. Ein Minimum über der deutschen Nordsee veranlasst über Nordwest-Deutschland stellenweise stürmischen Südwest; über dem Kanal starker Nordwest-, über der südlichen Ostsee meist schwacher Südwind, Wetter meist trübe im Westen wärmer. Gestern im Süden und Nordwesten vielfach Gewitter. Ausbreitung der unruhigen Witterung ostwärts wahrscheinlich.

Meteorologische Beobachtungen.

23	4	760,0	19,8	W., leicht, hell u. wolkig.
24	8	757,3	13,0	Südlich, flau, bedeckt.
	12	753,2	20,8	S., frisch, wolkig.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Statt besonderer Meldung.

Durch die heute Morgen 6¾ Uhr erfolgte glückliche Geburt eines muntern Töchterchens wurden erfreut (3039

Otto Piepkorn und Frau **Anna**, geb. Kramer.

Verspätet.

Meine Verlobung mit Fräulein **Margarethe Wessel**, einzigen Tochter des Rentiers Hrn. Ed. Wessel in Danzig, ist bereits am 22. Februar d. J. **meinerseits** aufgehoben worden (3044

Wilhelmshaven, den 20. August 1881,

Herrmann Wendt, Werftbetriebs-Secretär.

Danzig—Stettin.

Dampfer **„Kreßmann"** ladet hier nach **Stettin.** (2965

Ferdinand Prowe.

Ich verreise den 27. August und nehme Montag, den 5. September meine Sprechstunden wieder auf.

Dr. Heldt,

Frauengasse 9.

LOOSE

zur **Colberger Ausstellungs-Lotterie, a 1 M.,**
zur **Dombau-Lotterie** in Köln a. Rh. **à 3 M. 50 ₰** zu haben in der
Exped. d. Danz. Ztg.

Dombauloose a M. 3,50.
Loose zur **Baden-Baden-Lotterie** IV. Classe a M. 8. — Erneuerungsloose: M. 2. (2931
Loose zur **Colberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** a M. 1
bei **Th. Bertling**, Gerbergasse No. 2.

Unterricht

in einf. und ital. Buchführung, Correspondenz und im Rechnen ertheilt **H. Hertell**, Vorstädtischen Graben No. 45, 1 Treppe, Eingang Melzergasse. (2942

Viele hundert Mk. jährl.

ersparen grössere Haushaltungen, Hotels, Café's, Specereiwaarenhändler u. a. indem dieselben ihren Bedarf an Kaffee und Thee direct von unseren Lagerhäusern zu Rotterdam in der Original Verpackung zu unseren folgenden Engros-Preisen beziehen.

10 Pfund	Afric. Perl Mocca	M.	7.50
10 „	bester Maracaibo	„	8.75
10 „	I⁰. Guatemala	„	9.25
10 „	vorzügl. Perl Santos	„	10.—
10 „	feinst. Plant. Ceylon	„	10.75
10 „	hochfeinster Java	„	12.—
10 „	echt Arab. Mocca	„	13.—
4 „	vorzügl. Congo Thee	„	6 50
4 „	fein. Souchong Thee	„	8.—
4 „	feinst. Imperial Thee	„	9.50
4 „	hochfeinster Mandarin Pecco Thee	„	12.—
4 „	beste Qual. rein entöltes Cacaopulver	„	9.—
Beste holländ. Bauernbutter 25 Pfd. Kübel		„	22.—

Aufträge von 20 Mark u. darüber werden franco u. zollfrei nach ganz Deutschland versandt. Deutsche (Banknoten u. Briefmarken in Zahlung genommen.) Alle unsere Producte sind an Ort und Stelle von unseren eigenen Factoreien ausgewählt und wird für vollständigste Reinheit und richtigstes Gewicht die gewissenhafteste Garantie geleistet. (2621

Es ist unser Bestreben, unsere Kunden in jeder Hinsicht völlig zufriedenzustellen und bitten wir sich durch einen Probeauftrag zu überzeugen.

BERNHARDT WIJPRECHT & Cie.
Rotterdam, Wijnstraat 98 & 100.

Für Brennereien!

Brennerei-Bestecke,
Sacharometer,
Maischthermometer, geprüfte,
Maischsäuremesser,
Alkoholometer,
Manometer,
Wasserstandgläser,
Gummiplatten,
Gummischnüre,
Gummi-Treibriemen,
Leder-Treibriemen,
Gummischläuche

empfiehlt billigst (2319

Victor Lietzau,

Danzig,

Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke No. 42.

Alte Manometer werden reparirt oder gegen neue in Zahlung genommen.

Kirschsaft

frisch von der Presse empf. unter Garantie der Reinheit und Haltbarkeit a Lit. 50 ₰ nur noch bis Ende dieser Woche.

Gustav Henning, (3059
Altstädtischen Graben 108.

Frischen

Pumpernickel

empfing und empfiehlt

Magnus Bradtke.

Ananas-Früchte

neue Sendung

empfiehlt

J. G. Amort.

Regenschirme

in reiner Seide von 5 Mk. an.

Bezüge u. Reparaturen

zu bekannt billigsten Preisen.

Größtes Lager in haltbaren

Stoffen u. Stöcken.

Adalbert Karau,

Schirmfabrik, Danzig,

en-gros. **Langgasse 35.** en-detail.

Preussische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

zu Berlin W., Mohrenstrasse 42,

vom 1. October d. J. ab im eigenen Hause W., Voß-Straße 27.

In Folge General-Versammlungs-Beschlusses v. 7. April 1881 (ministeriell unterm 11. Juli 1881 genehmigt) beziehen die **mit Gewinnantheil** für den Todesfall bei uns Versicherten (3029

außer der **bereits** vom **5.** Versicherungs-Jahre ab für die ganze fernere Versicherungsdauer **garantirten** Dividende von **25 %** der **ursprünglichen** Prämie und einer **bereits vom 1. Versicherungsjahre ab** zu berechnenden **Vordividende** von **50 %** unseres Gewinnes aus etwaiger Untersterblichkeit **unter** den mit Gewinnantheil Versicherten (welche Letztere in den letzten 5 Jahren durchschnittlich pro Jahr **11⅗ %** der Prämie ergeben hat),

noch die Hälfte des nach Absetzung einer Vordividende der Actionäre von 10 % der Actien-Einzahlung verbleibenden Gesammtgewinnes unseres Geschäftes.

Berlin, den 19. August 1881.

Preußische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Heyl. **Matz.**

Bezugnehmend auf Vorstehendes empfehlen wir uns zur Entgegennahme von Anträgen auf Todesfall-Versicherung **mit** oder **ohne** Gewinnantheil, Renten-, Alterversorgungs-, Aussteuer- oder Reise-Unfall-Versicherung, Bestellung von Dienstes-Cautionen für Beamte **ohne solidarische Haftbarkeit** des Darlehnsnehmers und bitten, sich wegen Agentur-Uebernahme zu wenden an die

General-Agentur in Danzig, Langgarten 73.

Carl von Laszewski & Knop.

Chemische Fabrik zu Danzig.

Zur **Herbstbestellung** empfehlen wir:

Gedämpftes Knochenmehl, aufgeschlossenes Knochenmehl, Superphosphate mit 20, 18, 16 und 14 Procent löslicher Phosphorsäure, Ammoniak- und Kali-Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Kali-Salze,

zu äußersten Fabrik-Preisen unter Gehalts-Garantie. (2241

Preiscourante stehen zu Diensten.

Chemische Fabrik.

Petschow. Davidsohn.

Comtoir: Hundegasse No. 55.

Die zur S. Nitke'schen Concursmasse gehörigen Vorräthe von Tuchwaaren, Buckskins ꝛc.

und fertiger Herren-Garderobe nebst Zubehör und Utensilien, taxirt auf ca. 1950 Mark, sollen im Ganzen verkauft werden. Reflectanten wollen sich

bis zum 31. cr.

melden Hundegasse 77 beim Concurs-Verwalter Eduard Grimm.

Dach-Eindeckungen

mit

Prima doppelt asphaltirter Dachpappe,
Holzcement und Holzcementpapier (schlesisch),
Prima englischem und deutschen Dachschiefer,
Prima holländischen Dachpfannen u. Biberschwänzen.

sowie

Asphaltirungen von Fussböden mit hannövrischem Asphalt übernimmt und lässt durch geprüfte Arbeiter unter mehrjähriger Garantie ausführen.

Eduard Rothenberg,

Asphalt-Dachpappen Fabrik & Baumaterialien-Handlung.

Comtoir Jopengasse 12.

Altes Grätzer Bier	25	Flaschen	3	Mk.,
Erlanger Exportbier	15	do.	3	„
Böhmisches Tafelbier	20	do.	3	„

empfiehlt **Robert Krüger,** Hundegasse 34.

Gewinn-Plan

der

III. Lotterie von Baden-Baden.

Concessionirt für den Umfang der preußischen Monarchie.

4. Ziehung am 10. Sept. 1881.
Preis des Looses 2 Mk.

		Mark
1 Gew. i. Werthe v.		15000
1 „		5000
1 „		3000
1 „		2000
2 Gew. im Wrth. v. je	1000	2000
3 „	600	1800
5 „	500	2500
10 „	300	3000
10 „	200	2000
75 „	100	7500
300 „	50	15000
1091 Gew. i. Gesammtwerthe von		22000
1500 Gewinne im Werthe von		80800

5. Ziehung vom 18. bis 25. October 1881.
Preis des Looses 2 Mark.

Gewinne im Werthe von		Mark
1 a	60000	60000
1 a	30000	30000
1 a	10000	10000
1 a	5000	5000
1 a	4000	4000
5 a	3000	15000
5 a	2000	10000
15 a	1000	15000
15 Gew. im W. v. je	600	9000
20 „	500	10000
25 „	300	7500
30 „	200	6000
120 „	100	12000
350 „	50	17500
4410 Gew. im Ges.-werthe von		89000
5000 Gewinne im Werthe von		300000

Kaufloose zur 4. Klasse a **8 Mark** sind zu beziehen durch

die Expedition der Danziger Zeitung.

Grundstücks-Verkauf.

Donnerstag, den 1. September cr., Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, werde ich die in **Neufahrwasser, Olivaerstraße No. 6 u. 7,** (am Markte) belegenen Geschäftshäuser, wegen Todesfall, an Ort und Stelle im Wege der Licitation unter günstigen Bedingungen, öffentlich verkaufen. In den Grundstücken werden mit gutem Erfolg betrieben, ein Material- u. Schankgeschäft, Restauration, sowie Destillation in drei aptirten Läden. Die Besichtigung ist täglich gestattet und die Verkaufsbedingungen bei mir einzusehen; selbige werden auch im Termine bekannt gemacht. Bietungs-Caution 500 M. (3089

H. Zenke,

vereidigter Gerichtstaxator und Auctionator.

Am Spendhaus No. 3.

Speicher-Verkauf auf Abbruch.

Sonnabend, den 27. August cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich an Ort und Stelle, den auf dem Hofe des Grundstücks **Langgarten No. 79** befindlichen

massiven Speicher unter Pfannendach mit Pferdestall-Einrichtung,

auf Abbruch öffentlich gegen baare Zahlung versteigern.

Die Materialien befinden sich durchweg im brauchbaren Zustande und ist die Besichtigung täglich Vormittags gestattet.

Verkaufs-Bedingungen werde ich im Termin bekannt machen. Bietungs-Caution 100 Mark.

H. Zenke,

vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.

Zeige hiermit an, daß der alleinige Verkauf meines Bieres für Danzig und Umgegend sich bei Herrn Julius Frank in Danzig, Brodbänkengasse 44, befindet.

Nürnberg, den 22. August 1881.

Johann George Reif.

(G. N. Kurz'sche Brauerei.)

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle ich täglich frisch vom Faß ächt Nürnberger Lagerbier von J. G. Reif (G. N. Kurz'sche Brauerei in Nürnberg.)

Hochachtungsvoll

Julius Frank,

Brodbänkengasse 44.

3075)

In den vorzüglichsten Qualitäten und in den brillantesten Mustern empfehlen wir zu Engros-Preisen in einzelnen Metern,

bedeutend billiger als in jedem Detail-Geschäft,

Winter-Ueberzieher- und Anzugs-Stoffe für den Herbst, dauerhafte und waschechte Stoffe für Knaben-Anzüge, sämmtliche Futterstoffe für die Herren-Garderobe.

Riess & Reimann, Breitgasse 56,

Tuch-Engros- und Detail-Geschäft.

Eine große Partie

Sonnen-Schirme

habe zum Ausverkauf gestellt.

Natalie Bollmann

Gerbergasse 10.

Fetten und magern Speck

von hiesigen Schweinen hat noch abzugeben **C. Baschin,** Heil. Geistgasse 46.

Avis.

Centralfeuer-Doppel-Flinten, Caliber 16, a 45 M., Lefaucheux a 40 M., mit Gußstahl-Läufen, mit Doppelschlössern und feiner Gravirung, habe wieder vorräthig.

A. W. v. Glowacki,

Büchsenmacher-Meister, Breitgasse 115.

Kirschsaft

frisch von der Presse und in Gefäßen mit Spriet versetzt,

besten Leckhonig

empfiehlt zu mäßigen Preisen

3018) **Joh. Harder,** Emaus.

Echte

Dr. Romershausen's Augenessenz

zur Erhaltung und Stärkung der Sehkraft empfiehlt (2918

Max Bruns,

Königliche Apotheke,
Danzig, Heil. Geist- und Ziegeng.-Ecke.

Ein in guter Nahrung stehendes Gasthaus ist bei 4—5000 M. Anzahlung billig zu verkaufen, auch mit einem Haus in der Stadt zu vertausch. Adr. u. 3061 w. i. d Exp. d. Ztg. entgegengenommen.

Commandeur-Pferd,

verkäuflich: Wallach braun, 1,72 m., sehr vornehm truppensicher, 8 Jahre, bequem zum reiten, für mittl. u. schw. Gew. Näheres durch Rudolf Mosse in Thorn unter A. B. 100. [3063

Eine

Locomobile,

10 Pferdekraft, im guten Betriebszustande, ist beim Forstverwalter **Degen** in Czerbienczin bei Hohenstein sehr preiswerth zu verkaufen. 2904

Papageien,

ausl. Zier- u. Singvögel, Canarien z. Verkauf bis morgen Abend

Hotel Stolp, Emil Geupel a. Connewitz.

---

2 junge Ochsen

und 1 **Ferse,** sämmtlich fett, verkauft

Wiens—Gr. Falkenau.

---

3 bis 4 Staken-Pläne

wünsche auf 4 Wochen zu miethen.

Offerten mit Preisangabe unter 3045 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Milch-Gesuch.

Von einer alten hiesigen Meierei werden noch 5—600 Liter Milch per Bahn in kleinen und größeren Posten gesucht. Offerten unter No. 2845 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Auf dem Gute Jenkau wird ein anspruchsloser, verheirath. Inspector zum 1. Oktober oder November gesucht. Meld. nach Bankau bei Danzig.

Ein junges Mädchen, welches fähig ist, vier Kindern, welche die unteren Klassen hiesiger Schulen besuchen, bei den Schularbeiten behilflich zu sein und überhaupt die Beaufsichtigung über dieselben übernehmen will, findet zum 2. October d. J. Stellung Kneipab 25. Vormittags bis 1 Uhr zu melden.

Eine gepr. Erzieherin,

mehrere Jahre als solche thätig, sucht Stellung. Gefl. Offerten unter 3056 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Zwei Knaben

von 8—13 Jahren, aus guter Familie, finden noch zum 1. October mit gewissenhafter Beaufsichtigung der Schularbeiten, in unserer Familie Aufnahme.

M. Jorck,

Danzig, Langgarten 108.

Ganz vorzüglicher

Maschinen-Preßtorf

ist wieder vorräthig in **Hoch-Kelpin** bei Danzig und werden Bestellungen im Comtoir, **Hundegasse 66,** oder per Postkarte an die Administration erbeten.

Ein Geschäftshaus

in der Langgasse ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Adressen unter 3016 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehen. j. Mann findet als Lehrling per 1. Octob. in meinem Comtoir Stellung. (2984

Danzig, den 23. August 1881.

B. A. Lindenberg,

Jopengasse 66.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche einen

Commis,

tüchtigen Expedienten.

Adressen unter 3011 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Ein Schüler der höher. Lehranstalt sucht eine Stelle im Comtoir.

Adressen unter 3086 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Ein praktisch u. theoretisch gebildeter Landwirth, verheirathet, 24 Jahre beim Fach, sucht eine größere Gutsverwaltung, auch im Auslande, zu übernehmen. Offerten unter A. Z. 717 befördert die Expedition dieser Zeitung.

Für ein Herren-Garderoben geschäft wird ein

junger Mann,

mit der Branche gut vertraut, zur theilweisen und selbstständigen Führung desselben unter soliden Gehaltsbedingungen per 1. September event. auch später zu engagiren gesucht.

Adressen unter 3078 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Ein junger unverheiratheter Gärtner sucht auf irgend einem Gut Stellung. Derselbe will auch gleichzeitig Jägerei oder Aufsicht bei den Leuten annehmen. Adressen unter 3057 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Auf einem hiesigen Comtoir wird eine Stelle a. **Lehrling** gesucht Offerten unt. 3068 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Pension gesucht.

Für einen anspruchslosen, ruhigen Herrn, welcher auf ärztliche Verordnung in ländlicher Zurückgezogenheit längere Zeit leben soll, wird bei einem Pfarrer oder Förster Pension gesucht.

Reflectanten belieben ihre Adressen mit Angabe ihr. Ansprüche unter 2574 in der Exped. dieser Ztg. einzureichen.

Zwei bis drei Pensionärinnen finden gute Pension. Auf Wunsch auch ein eigenes Zimmer. **Buchholtz,** Heilige Geistgasse No. 124 III. (2966

Im neuerbauten Hause Langgarten 6/7, 1. Etage, ist eine Wohngelegenheit, best. aus 4 Zimmern u. Zubehör zu vermiethen. Näheres Langgarten No. 5. (3071

Holzfeld an d. Weichsel,

neben der Kaiserlichen Werft, an der Weichsel sehr günstig gelegen, ist sofort auf längere Zeit zu vermiethen.

Näheres beim Inspector **Lämmer,** Jungstädt'scher Holzraum. (3093

Eine herrsch. Winterwohnung v. 5 Zim. n. Zubehör i. p. J. für 180 Thlr. (oder auch getheilt) **Zoppot,** Danziger Straße 12, v. sogleich zu vermiethen.

Frauengasse No. 7 ist ein Hochparterre-Zimmer nebst Kabinet zu October billig zu vermiethen.

Langgarten No. 108

ist eine **herrschaftl. Wohnung,** bestehend aus vier Zimmern, Entree und sämmtlichem Zubehör vom October oder später zu vermiethen. Näheres in den Vormittagsstunden **Langgarten 109.**

Brodbänkengasse 14

ist die zweite Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Badestube und allem Zubehör zu vermiethen und in den Vormittagsstunden von 11—2 Uhr zu besehen. Näheres daselbst, erste Etage.

Langgasse 36

sind 2 Zimmer zum Comtoir zu verm. Näheres bei **H. Schubert.** (3060

D. A.- & I.-V.

Donnerstag, den 25. August, Zinglershöhe. (3090

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 25. August 1881, Abends präcise 8 Uhr,

Generalversammlung.

Tagesordnung:

Umbau der oberen Räume für Zwecke der Fortbildungs-Fachschulen, Reparatur am Giebel.

Bewilligung der dazu nöthigen Geldmittel. Geschäftliche Mittheilungen.

Wegen der Wichtigkeit der Vorlagen wird um recht rege Betheiligung gebeten.

Der Vorstand.

Kaiserhof

Restaurant I. Ranges,

empfiehlt neueste Sendung **echt Culmbacher à Gl. 25 ₰, Waldschlößchen à Gl. 15 ₰, alte Berliner Weiße à 20 ₰.**

Vorzüglichen

Mittagstisch

von 12 bis 3 Uhr.

Hochachtungsvoll

H. Reissmann.

Mietzke's Concert-Salon

Breitgasse 39.

Jeden Abend große Gesangsvorträge der renommirten Gesellschaft **de la Garde,** bestehend aus 8 Damen, 1 Herrn, wozu ergebenst einladet Anfang 7 Uhr.

R. Mietzke, Breitgasse 39.

Haase's Concert-Halle,

Breitgasse 42. (2991

Jeden Abend: Auftreten der Wiener Jodlerin Fräulein **Emilie Bertini** im National-Costüm, sowie der aus 8 Damen bestehenden Gesellschaft. Auf Verlangen: „Die Beichte" von Suppé, ges. von Frl. **Bertini.**

Caféhaus zur halben Allee.

Donnerstag, den 25. August cr.,

Letztes

Abonnements-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1, unter Leitung des Musik-Directors Herrn **F. Keil.** Anf. 4 Uhr. **Entree 10 ₰.** Kinder frei.

J. Kochanski.

Freitag, den 26. August: **Concert der Braunsberger Jäger.**

Kurhaus Zoppot.

Donnerstag, den 25. August cr.

Grosses Concert

ausgeführt von der

Zoppoter Kurkapelle

unter persönlicher Leitung des Musik-Dirigenten Herrn **S. Wenzel.** Kassenöffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr. Entree 50 ₰. Kinder 10 ₰.

C. Nürnberg.

Wilhelm-Theater.

Donnerstag, den 25. August 1881:

Große Extra-Vorstellung.

Gastspiel

Original-Trewey,

Auftreten sämmtlicher Künstler-Specialitäten.

Sechstes Gastspiel

der weltberühmten preisgekrönten

Turner

drei Gebr. Folchini.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

H. Meyer.

Vauxhall.

Jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend

Grand-Ball.

H. Meyer.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.